

GERETSRIEDerLEBEN

Das einfach andere Stadtblatt

Ausgabe 1/März 2014



Stadt Geretsried
...einfach anders!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Geretsrieder,

endlich halten Sie die 1. Ausgabe unseres Geretsrieder Stadtblatts in den Händen. Im Leitbildprozess wurde von vielen Menschen unserer Stadt dieser Wunsch geäußert, ein stadtweites Informationsmagazin zu haben, in dem die Bürgerinnen und Bürger zeitnah und umfassend über alle wichtigen Themen unterrichtet werden. Aber auch schon vorher stand dieses Thema auf meiner ganz persönlichen Aufgabenliste und ich freue mich sehr, dass es nun so weit ist. Obwohl - ganz offen gesagt - ich habe dabei ein lachendes und ein weinendes Auge! Ein lachendes, weil wir es geschafft haben, dieses Stadtmagazin zu erstellen und ein weinendes, weil es zugleich für mich das erste und letzte ist, zu dem ich einen Beitrag schreiben darf. Am 16. März 2014 sind Kommunalwahlen und wie Sie sicherlich schon wissen, werde ich aus Altersgründen nicht mehr als Bürgermeisterin kandidieren.

Wenn ich so zurückblicke auf die vergangenen knapp 10 Jahre, bin ich von tiefer Dankbarkeit erfüllt, dass Sie – die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt – mir damals im Juni 2004 dieses wichtige und schöne Amt anvertraut haben. Ich kann Ihnen versichern, ich war immer gerne Ihre Bürgermeisterin und werde es bis zum 30. April 2014 auch nach wie vor gerne sein. Es waren arbeitsreiche, oft auch sehr anstrengende Jahre. Die vielen Themen, die wir miteinander – und hier meine ich sowohl Sie als Mitbürgerinnen und Mitbürger wie auch die Mitglieder des Stadtrates – bearbeiteten und umsetzten, haben unsere Stadt verändert und werden sie auch weiterhin noch verändern. Erinnern Sie sich noch, was das alles war?

Die Neugestaltung der Egerlandstraße und des Karl-Lederer-Platzes, die Verlegung der Staatsstraße 2369 (Tattenkofener Straße) mit dem Kreisverkehr an der B11, die Neugestaltung des Johannisplatzes und in 2014 die Umgestaltung des Neuen Platzes, große und kleine Bauvorhaben im Wohnungsbau, an der Jeschkenstraße, an der Adalbert-Stifter-Straße, an der Jahnstraße und viele, viele kleinere Bauvorhaben.

Um eine familienfreundliche Stadt zu sein und zu bleiben, haben wir die Anzahl der Kindertagesstättenplätze von 753 in 2004 auf derzeit 982 Plätze erhöht. Weitere Kindertagesstätten sind in Planung bzw. bereits in der Umsetzungsphase: Champini in der Jeschkenstraße mit insgesamt 86 Plätzen, Temenos in Gelting mit 72 Plätzen und eine weitere KiTa am Künneckeweg mit 98 Plätzen.

Unsere Grundschulen sind in einem guten baulichen Zustand und es zeichnet sich ab, dass durch die Einführung von Ganztagesklassen auch im Grundschulbereich der Platzbedarf weiter ansteigen wird. Die Karl-Lederer- und die Adalbert-Stifter-Hauptschulen wurden zu einer gemeinsamen Mittelschule. Die Vorbereitungen für eine Zusammenlegung an einem Standort an der Adalbert-Stifter-Straße laufen, so daß wir noch in diesem Jahr die Planungsaufträge vergeben können. Baubeginn sollte dann 2015 sein.

Im Bereich der Sportstätten haben wir viele Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, um unseren Vereins- und Freizeitsportlern möglichst gute Anlagen zur Verfügung zu stellen. Die jährlichen Kosten für den Unterhalt der Sportstätten schlagen mit 192.790 Euro, das Hallenbad mit 176.800 Euro im Haushalt der Stadt zu Buche. Es ist aber gut angelegtes Geld, denn Sport stiftet Gemeinschaft, trägt zur Gesundheit unserer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bei und trainiert soziales Verhalten.

Auch wenn es immer wieder beklagt wurde: der Rückbau des Eisstadiondaches war unumgänglich! Hunderte von Bildern der maroden Dachkonstruktion und der Tragebauten haben uns bewiesen, dass es auf Dauer so nicht zu erhalten war. Vielleicht erinnern Sie sich noch: Der Rückbau erfolgte im schneereichen Winter 2005/2006, als in Bad Reichenhall und in anderen Orten Dächer einstürzten. Auch in unserem Eisstadion löste sich durch die enormen Schneelasten eine 1,5 kg schwere Stahlplatte aus der Stahl-Unterzugkonstruktion



und schlug auf der Eisfläche auf. Nur Stunden zuvor hatte ich das Eisstadion räumen lassen – was wäre geschehen, wenn diese Stahlplatte einen Menschen getroffen hätte? Einen Erwachsenen, ein Kind? Ich bin nach wie vor überzeugt davon, dass der Stadtrat mit dem Rückbau des Daches die einzig richtige Entscheidung getroffen hat – alles andere wäre leichtsinnig gewesen und hätte Menschenleben aufs Spiel gesetzt.

Inzwischen gibt es einen Arbeitskreis Zukunft Eissport, der dem Stadtrat Vorschläge unterbreiten soll, wie und gegebenenfalls auch an welcher Stelle der Eissport in Geretsried auf Dauer sein Zuhause haben soll. Denn dass der Eissport zu unserer Stadt gehört, ist unstrittig und wird – wenn überhaupt – nur von wenigen Menschen in unserer Stadt in Frage gestellt.

Das neue interkommunale Hallenbad nimmt immer konkretere Formen an: Wir erwarten den Förderbescheid der Regierung von Oberbayern im März. Sobald uns dieser vorliegt, können wir europaweit ausschreiben und es kann der Spatenstich erfolgen. Wir rechnen mit einer Bauzeit von rd. 18 Monaten, so dass hoffentlich im Herbst 2015 das neue Schul- und Sporthallenbad für alle Wasserratten, ob groß oder klein, zur Verfügung stehen wird. Auch eine schöne Saunalandschaft wird es geben, die Erholung und Entspannung bietet. Freuen wir uns darauf!

Es gäbe noch viel mehr zu berichten, aber das sprengt an dieser Stelle den Rahmen. Freuen Sie sich zunächst einmal auf die Lektüre unseres Stadtblattes, Viel Vergnügen dabei!

Ihre Cornelia Irmer, 1. Bürgermeisterin

**Interessiert es Sie,
was in Geretsried passiert?**

Wer soll „regieren“ in unserer Stadt?
Wer soll eigentlich Stadtrat werden?

Und wer soll in den Kreisrat
Und überhaupt:
Haben Sie schon eine Entscheidung
getroffen, wer Landrat werden soll?

Wollen Sie da überall ein Wörtchen
mitreden?

**Dann nehmen Sie Ihr gutes
Recht wahr,
und gehen Sie zum Wählen!**

Entweder direkt am 16. März 2014 oder
per Briefwahl (wie's geht, steht auf
Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte).

Denken Sie daran:
Durch Ihre Wahlentscheidung
bestimmen Sie, wie die Kommunalpo-
litik in den nächsten 6 Jahren aussehen
wird.

Ich baue darauf, dass Sie sich einbrin-
gen und Ihre Wahl treffen – dann wird
sich unser Geretsried auch weiterhin
gut entwickeln!

Dafür danke ich Ihnen von Herzen,
Ihre
Cornelia Irmer
(noch) 1. Bürgermeisterin

Forum Geretsried – die Informationsplattform für Bürgerbeteiligung

Geretsried eröffnet seinen Bürgern die
Möglichkeit des virtuellen Austausches,
der aktuellen Information durch ein Fo-
rum für Bürgerbeteiligung im Internet.

Im Januar 2014 wurde vom Stadtrat
das mit viel Herzblut und Engagement
von Bürgern entwickelte Stadtleitbild
2025 als Broschüre verabschiedet. Ein
Meilenstein. Die Stadt Geretsried ist mit
ihrem klaren Bekenntnis zur Bürgerbe-
teiligung zukunftsweisend aufgestellt.
Wir begegnen der um sich greifenden
Politikverdrossenheit mit einer Kultur
des Mitmachens und Mitgestaltens.
Alle Bürger der Stadt hatten zahlrei-
che Gelegenheiten, ihre Wünsche und
Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen
und damit für sich und andere ein Stück
Zukunft aktiv zu gestalten. Viele Men-
schen haben das erkannt und genutzt.

Nun beginnt die Phase, in der aus Träumen und Ideen reale Projekte werden sollen.

Alle politischen Gremien, der Stadtrat,
die Ausschüsse, die Beiräte, aber auch
die informellen Beteiligungsgruppen,
die sich je nach Interessenlage aus der
Bürgerschaft heraus gebildet und im-
mer wieder zusammen gesetzt haben,
machten ich dazu Gedanken: Welche
Strukturen sind sinnvoll? Welche Pro-
jekte sollen zuerst in Angriff genom-
men werden? Wie schaffen wir es, die
Kommunikation effizient zu gestalten?
Wie können wir die Bürger Geretsrieds
stets aktuell über den Fortschritt der
Projekte informieren? Viele Fragen, die
zuerst bedacht und erörtert werden
wollten. Voran gebracht hat uns bei der
Frage der Vernetzung die Idee eines
Teammitglieds, Kommunikation und In-
formation nicht nur über regelmäßige

Treffen, sondern ergänzend auch über
ein digitales Forum zu gestalten. Das
Teammitglied suchte nach einer ge-
eigneten Plattform, auf der sich einer-
seits registrierte Nutzer untereinander
austauschen können, in der aber auch
Nichtmitglieder über einen Link auf der
Homepage der Stadt Geretsried jeder-
zeit die Möglichkeit haben, die Inhalte
der Sitzungen, die Diskussionsbeiträge
und Veröffentlichungen zum Thema
Stadtleitbild mit zu verfolgen. Über
einen Kalender werden die nächsten
Sitzungen angezeigt, so dass Bürger,
die sich neu für eine oder mehrere Be-
teiligungsgruppen interessieren, sich
stets über die geplanten Termine infor-
mieren und daran teilnehmen können.

Sie sind interessiert?

So einfach geht's: Sie finden den Link
auf das Forum in der Startseite der
Homepage der Stadt Geretsried in einer
blauen Leiste am rechten Bildschirm-
rand angezeigt. Darauf klicken und
Sie werden zum Forum weitergeleitet.
Wenn Sie sich registrieren möchten,
finden Sie das Registrierungsformular
dazu auf der Startseite in einem eben-
falls hellblauen Kasten ganz oben. Nach
dem Ausfüllen das Formular abschieken.
Sie erhalten nach wenigen Tagen eine
Mail mit der Bestätigung, dass Sie frei
geschaltet wurden und können nun alle
Funktionen des Forums nutzen. Aber
auch wer sich im Forum als Gast be-
weegen möchte, kann sich ein Bild über
den Fortschritt der Projekte machen.

Persönliche Ansprechpartner sind wei-
terhin Edmund Häner als Projektleiter
des Teams Leitbild, die Sprecher der
Beteiligungsgruppen, der Stadtrat, die
geschäftsführende Beamtin der Stadt
Geretsried ute Raach sowie als Leit-
bildkoordinatorin aus der Verwaltung
Stefanie Nagl. Sie alle freuen sich über
rege Beteiligung und Diskussion zum
Thema Stadtleitbild und -entwicklung.

Besuchen Sie uns unter:

www.geretsried/forum/

oder

www.geretsried.de - Forum Stadtleitbild

INHALT

Verwaltung	2
Familie	10
Bildung	18
Wirtschaft	19
Verkehr	21
Energie	22
Umwelt	23
Freizeit	24
Sport	25
Kultur	26

Ihre Ansprechpartner:

Projektleitung	Edmund Häner
Stadtverwaltung	Stefanie Nagl
Verwaltung	Hajo Osthuus
Familie	Sabine Lorenz
Bildung	Christian Hagel
Wirtschaft	Jochen Pelz
Verkehr	Heiko Hawla
Energie	Ingo Lutze, Bernhard Spies
Umwelt	Nils Brandt
Freizeit	Markus Poschenrieder
Sport	Heidrun Rösing
Kultur	Irene Blaich



Michael Müller
CSU

44 Jahre, Diplom-Volkswirt und habe 2 Kinder (Sohn 11 und Tochter 7)

Ich möchte ihr Bürgermeister sein, der bürgernah, zuverlässig und verantwortungsbewusst handelt und für die Bürgerinnen und Bürger immer ansprechbar ist. Mit meiner ganzen Kraft und Erfahrung werde ich für Sie da sein. Darauf können Sie sich verlassen!
Ihr Michael Müller



Hans Hopfner
SPD

58 Jahre, verheiratet, eine Tochter, einen Sohn, ich lebe in Geretsried. Seit 1976 Kaufmännischer Angestellter bei Rudolf Chemie Seit 2002 im Stadtrat seit 2009 Fraktionssprecher der SPD Ich bewerbe mich als Bürgermeister, weil ich zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Geretsrieds an der Gestaltung und Entwicklung unserer Stadt arbeiten möchte. Angelehnt an das neue Stadtleitbild will ich zukunftsorientiert, umsichtig und bürgerfreundlich Geretsried als lebenswerte, soziale Stadt erhalten und führen.



Robert Lug
FW

49 Jahre, Diplom-Betriebswirt (FH), selbständiger Kaufmann

Seit 1990 im Geretsrieder Stadtrat, seit 2008 3. Bürgermeister

Schon immer lebe ich in Geretsried und gebe meine ganze Kraft für meine Heimatstadt, damit Geretsried in Zukunft noch lebenswerter wird.

Deshalb möchte ich Ihr erster Bürgermeister werden.

Ideen willkommen!

Sie bemerken im Stadtgebiet etwas, was Ihnen missfällt? Sie haben eine Idee, wie man Dinge oder Vorgänge verbessern kann? Sie sind Experte in einem bestimmten Fachgebiet und wundern sich über Lösungen, die wir gefunden haben, weil man sie noch optimieren kann?

Lassen Sie es uns wissen!

Wir möchten, dass Sie sich in unserer Stadt wohl fühlen, dass Sie gerne hier wohnen und arbeiten. Beteiligen Sie sich und machen Sie mit, indem Sie uns dabei helfen, dass wir unseren Service für die Bürger Geretsrieds permanent verbessern können.

Im Stadtleitbild 2025 haben Sie sich von uns gewünscht, dass wir dafür eine zentrale Anlaufstelle schaffen. Wir kommen dieser Idee gerne nach und möchten Sie nun ermuntern, die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit rege zu nutzen.

Melden Sie uns Ihre Anregungen, Ideen, aber auch Ihre Reklamationen unter der Telefonnummer 08171-6298-950 bei Frau Nagl oder elektronisch an stefanie.nagl@geretsried.de. Sie wird sich Ihres Problems annehmen,

es im Haus an die zuständige Fachabteilung weiterleiten und begleiten.

Sie haben ebenfalls die Möglichkeit auf unserer Homepage www.geretsried.de direkt auf ein Formular zuzugreifen und es online auszufüllen.

Oder Sie klicken **auf unserer Homepage auf den Reiter FIXxit**. Dahinter verbirgt sich ein Online-Portal, mit dessen Hilfe Sie uns die kleinen und großen Unzulänglichkeiten melden können, die Ihnen im Vorbeigehen auffallen. Viele aufmerksame Beobachter helfen uns dabei, unser Stadtgebiet in Ordnung zu halten.

Falls Sie keinen Internetzugang haben, bieten wir Ihnen in dieser Broschüre eine Postkarte an, die Sie einfach ausfüllen und uns zusenden. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir anonyme Hinweise, Verunglimpfungen und Nachbarschaftsausinandersetzungen nicht bearbeiten. Wir wünschen uns eine Kultur konstruktiver Kritik, bei der uns jeder Beteiligte gerne seinen Namen nennt. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und setzen auf Sie!

Formulare online

Sie brauchen eine Meldebestätigung Ihres Einwohnermeldeamtes, eine Aufenthaltsbescheinigung oder einen Antrag auf die Ausstellung eines Führungszeugnisses?

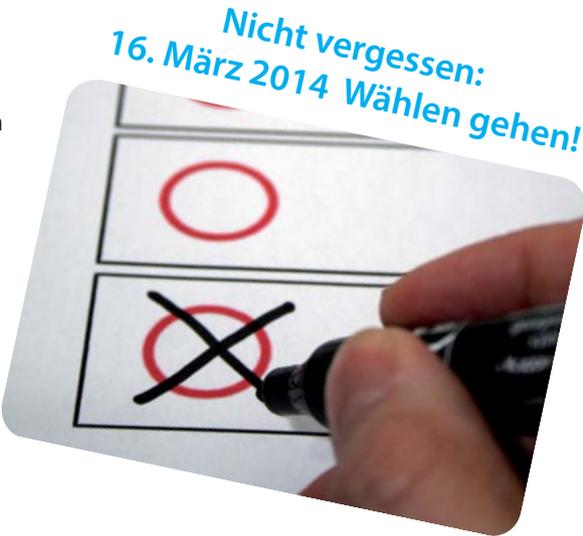
Die Formulare dafür sind jetzt online verfügbar.

Auch der Antrag auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister sowie das Antragsformular für Maßnahmen am Baumbestand (siehe Artikel über die Baumschutzverordnung) kann digital heruntergeladen werden. Sie finden die Formulare unter www.geretsried.de, weiter unter Rathaus-Bürgerservice-Onlinedienste. Sukzessive werden wir das Angebot für Sie weiter ausbauen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, denn wir möchten den Bürgerservice und den „Gang zum Amt“ für Sie so effizient wie möglich gestalten.



FÜR DEN STADTRAT STELLEN SICH ZUR WAHL

CSU	SPD	Bündnis 90/Die Grünen	FDP	Freie Wähler
Michael Müller	Hans Hopfner	Beate Paulerberg	Daniel Reuter	Robert Lug
Sabine Lorenz	Kerstin Halba	Volker Witte	Günther Fuhrmann	Sonja Frank
Gerhard Meinl	Wolfgang Werner	Gabriele Riegel	Sina Brückner	Dominik Irmer
Dr. Sabine Gus-Mayer	Edith Peter	Prof. Dr. Detlef Ringer	Ursula Küpfer	Harald Abel
Markus Poschenrieder	Arthur Wolfseher	Suzan Jarrar	Marco Mehler	Lorenz Weidinger
Christos Saridis	Gabriele Poch	Christian Hagel	Andreas Fuhrmann	Vera Kraus
Gerda Bretz	Michael Lasidis	Virginia Schmalfuß	Waldemar Küpfer	Manfred Freiseisen
Ewald Kailberth	Carina Forster	Sebastian Reich	Patrik Ahrens	Alexandra Vögtle
Volker Reeh	Martin Bruckner	Inge Knobloch	Thorsten Mohr	Wolf-Dieter Abraham
Franz Wirtensohn	Gisela Pfnür-Reichelt	Horst Haslach	Dagmar Reuter	Wolfgang Lorz
Andreas Rottmüller	Florian Gschwendtner	S. Krösche-Schreiner	Bernd Gerlach	Uranella Banse
Karin Schmid	Josefine Hopfes	Christian Knobloch	M. Pomare-Antonio	Vitali Brauer
Udo Brückner	Andreas Hopfner	U. Capezzone-Heigl		Heidi Dodenhöft
Wolfgang Möckel	Viola Seidel	Renate Meinaß		Ann-Kathrin Güner
Hans Ketelhut	Dieter Krampert			Dr. Peter Taubert
Peter Knoppek	Daniela Bruckner			Edmund Häner
Erwin Knöbl	Christian Beischl			Susanne Holm
Maria Schamberger	Vanessa Boy			Sandra Preuss
Peter Fischer	Günther Blöckner			Thomas Stöger
Reinhold Mayer	Dr. Elisabeth Anton			Friedrich Lembke
Andreas Waldherr	Björn Schmalfuß			Chistoph Karner
Waleri Weinert	Robert Sixt			Dr. Jens Becker-Platen
Markus Ziesler	Klaus Forster			Alexander Harrer
Heidrun Rösing	Wolfgang Kohler			Sven Schirmer
Dominik Geigel	Gernot Geißler			Silvio Voigt
Werner Bauer	Christian Fleissner			Klaus Köhler
Angelika Pelz	Jürgen Diebl			Edwin Schrott
Johann Depner	Winfried Paust			Heiko Hawla
Fred Pelger	Gustav Roth-Sippl			Bernd Emmerich
Siegfried Lindmeier	Walter Büttner			Helmut Baki



Gestalten Sie mit -
Ihre Ideen sind bei uns gefragt!



Stadtverwaltung
Geretsried
Karl-Lederer-Platz 1
82538 Geretsried

Sachstandbericht Trinkwasser (Stand 07.02.2014)

In Sachen Trinkwasser ist der Streit hinsichtlich der Notwendigkeit der vom Gesundheitsamt angeordneten Fortführung der Chlorung und des Abkochens leider noch immer ohne ein Ergebnis. Aufgrund seiner mikrobiologischen Bewertung des Geretsrieder Rohwassers und der grundsätzlichen Bewertung zur Wirksamkeit des Wasserschutzgebietes hält das Gesundheitsamt diese Maßnahmen bis auf weiteres für erforderlich. Es besteht die Situation weiter fort, dass gemäß Anordnung des Gesundheitsamtes das Wasser rein vorsorglich gechlort und abgekocht werden soll, bis die Stadtwerke eine zusätzliche Filtration errichtet haben.

Maßnahmen nach Expertenmeinung nicht erforderlich

Der zeitliche Aufwand zur Errichtung der Filtration beträgt geschätzt etwa 1,5 Jahre. Die Notwendigkeit der Chlorung und des Abkochens bis dahin sind absolut umstritten. Eine den Stadtwerken vorliegende Bewertung der deutschlandweit anerkannten Experten des Technologiezentrums Wasser (TZW) des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) stellt fest, dass weder die Aufbereitung des Wassers mittels Filtration, noch das fortgesetzte Chloren und Abkochen unter den gegebenen Umständen notwendig sind.

Unbelastetes Wasser seit einem Vierteljahr

Seit 07.11.2013 gab es trotz weiterer intensiver Beprobung bis heute keine Befunde im Trinkwassernetz. Aufgrund dieser Tatsache muss festgestellt werden, dass das Geretsrieder Trinkwasser, nach der geringen Belastung Ende Oktober/Anfang November, nun bereits seit über einem Vierteljahr uneingeschränkt den mikrobiologischen Anforderungen der Trinkwasserverordnung genügt. Die vom Gesundheitsamt angeführte „Gefährdung“ lässt sich anhand der vorliegenden Daten (historisch und aktuell) aus Sicht der Stadtwerke und nach Einschätzung der Experten nicht nachhaltig begründen, weshalb die angeordneten Maßnahmen – nicht die grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema - überzogen ist.

Aktuelle Maßnahmen

Aufgrund der durch die Maßnahmen des Gesundheitsamtes hervorgerufenen großen Belastungen für Bevölkerung und Unternehmen sind die Stadtwerke bestrebt schnellst möglich eine Einstellung dieser nicht gerechtfertigten Maßnahmen zu erreichen. Neben dem Versuch die grundsätzlich notwendige Korrektur der Anordnung durch Klage beim Verwaltungsgericht zu erreichen, werden auch Maßnahmen wie ein einstweiliger Bezug von Trinkwasser aus Notverbänden mit benachbarten Wasserversorgungen geprüft. Selbst grundlegende Fragen, was beispielsweise unternommen werden muss, um eine Filtration in das Versorgungssystem der Stadtwerke zu integrieren, werden trotz

nach wie vor kritischer Auffassung ebenfalls abgeprüft.

Grundlegendes und weitere Informationen

Da sich der Sachstand zu diesem Thema schnell weiterentwickelt macht eine weitere Berichterstattung an dieser Stelle nur sehr begrenzt Sinn. Besuchen Sie bitte die Internetseite der Stadtwerke Geretsried unter www.stadtwerke.geretsried.de oder rufen Sie uns an um sich mit den aktuellsten Informationen zum Sachstand zu versorgen. Die Stadtwerke möchten nochmals versichern, dass es zurzeit primär darum geht, alles zu tun um die „vorsorgliche“ Chlorung und das „vorsorgliche“ Abkochen so schnell wie möglich einstellen zu können und die dadurch bestehende unnötige Belastung der Kunden zu erreichen.

Die Wasserqualität ist gesichert

Ausreichende Sicherheit - wie die zurückliegenden Jahre auch - besteht durch den Betrieb der UV-Desinfektion und aufgrund der jahrelangen Erkenntnisse aus den Trinkwasserproben. Die Wirksamkeit einer UV-Anlage wurde – auch gegen die vom Gesundheitsamt angeführten Parasiten und Krankheitserreger – vom TZW grundsätzlich bestätigt. Die Notwendigkeit einer Filtration als zusätzliche Sicherheitsstufe könnte deshalb „in aller Ruhe“ zwischen Gesundheitsamt und Stadtwerken erörtert werden ohne Bürger und Unternehmen zwischenzeitlich mit überzogenen Maßnahmen zu belasten. Leider vertritt das Gesundheitsamt auch hier eine andere Auffassung.



Ihre Ansprechpartner:in
Stefanie Nagl
Büro der 1. Bürgermeisterin
Te. 08171 - 6298-950
stefanie.nagl@geretsried.de

Persönliche Daten:

Anrede

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

Mail

Festgestellt am:

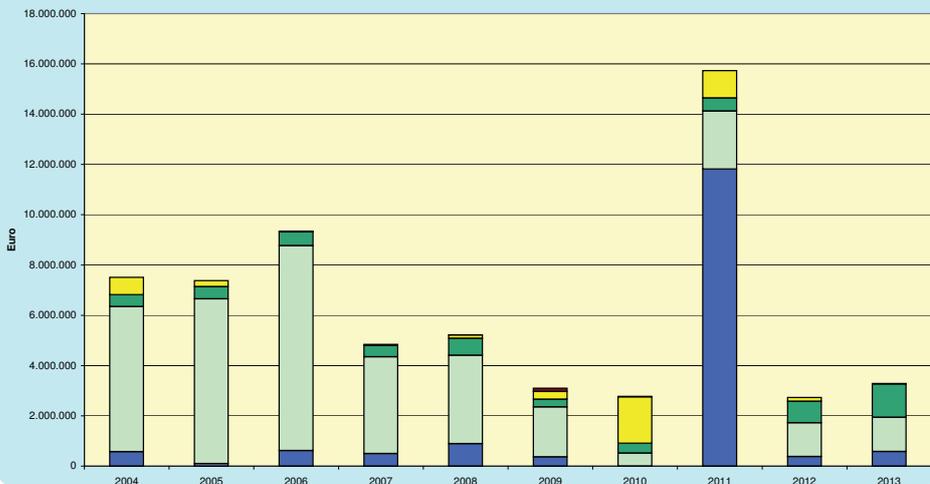
Wo? - Ort:

Sachverhalt:

Unterschrift: _____

Die Haushaltszahlen der Jahre 2004 - 2013

Entwicklung der Investitionsausgaben



- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
- Baumaßnahmen
- Erwerb von beweglichem Vermögen
- Investitionsförderungsmaßnahme
- Sonstige Investitionstätigkeit

Wie errechnet sich die Grundsteuer?

In den ersten Monaten eines Jahres werden allerorts die Grundsteuerbescheide versendet. Falls Sie auch einen erhalten haben: vielleicht haben Sie sich gefragt, wie die Steuer berechnet wird? Wir haben versucht, für Sie eine stark vereinfachte Kurzversion zu verfassen:

Zunächst stellt das Finanzamt den Einheitswert Ihres Wohneigentums nach dem Bewertungsgesetz BewG fest. Maßgeblich dafür ist die Hauptfeststellung vom 1.1.1964. Bei einem normalen Einfamilienhaus wird der Einheitswert aus der Jahresrohmiere nach Bewertungsgesetz * Vervielfältiger = Grundstückswert nach Bewertungsgesetz berechnet.

Auf diesen Wert wird (immer noch vom Finanzamt) der Einheitswertbescheid erstellt. Nun errechnet das Finanzamt aus dem Einheitswert x der Steuermesszahl den Grundsteuermessbetrag. Die Steuermesszahl beträgt für die ersten 38.346,89 € (75.000 DM) 2,60 ‰, für den Rest 3,6 ‰. Das ist der Steuermessbetrag ihres Wohneigentums.

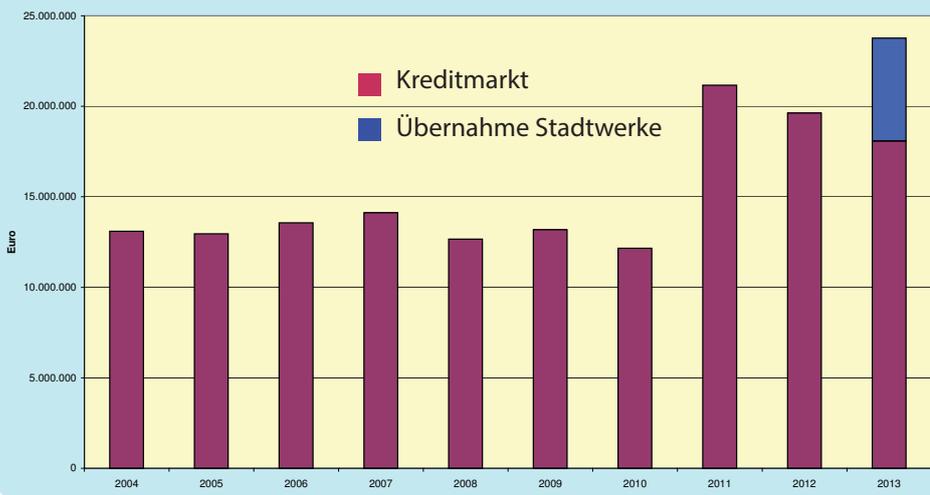
Jetzt erhalten Sie vom Finanzamt einen Grundsteuermessbescheid. Ein Exemplar davon geht an Ihre Stadtverwaltung. Diese veranlagt sie nun mit der Grundsteuer, indem sie den Steuermessbetrag mit dem in Geretsried gültigen Hebesatz von 380 v. H. multipliziert.

Hier eine Beispielrechnung, wenn Ihr Wohneigentum fiktiv einen Einheitswert von 45.000 € hätte:

38.346,89 € x 0,0026 (2,6 ‰) = 99,70€,
 6.653,11€ (Differenz zu 45.000 €) x 0,0035 (3,6 ‰) = 23,29 €,
 die Summe ist 122,99 €, demnach:

Grundsteuer = 122,99 € x 3,8 = 467,36 €

Entwicklung der Schulden



Entwicklung der liquiden Mittel



Neuer Platz ganz neu

Bauzeit von April bis November

Am 8. April 2014 ist es soweit! Anknüpfend an das historische Datum 10. April 1962 - dem Tag des Baubeginns für das Stadtquartier Neuer Platz - wird fast auf den Tag genau nach etwas mehr als 50 Jahren der Spatenstich für eine Neugestaltung des Platzes erfolgen.

Infolge der bis November 2014 andauernden Baumaßnahmen wird der über 7000 m² große Platz sein Erscheinungsbild grundlegend verändern. Das gemeinsam mit den Bürgern in drei Planungs-Workshops im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ erarbeitete Sanierungskonzept sieht vor, dass die als sehr

trist wahrgenommene Asphaltparkplatzfläche zwischen den Pavillons und der Ladenzeile zu einem „echten“ städtischen Platz mit Aufenthaltsqualität umgewandelt werden soll.

Dies geschieht unter anderem dadurch, dass die Platzfläche rund um die Pavillons künftig nicht mehr befahrbar sein wird und die Stellplätze stattdessen um den Platz herum angeordnet sein werden. Auf der zentralen Platzfläche wird eine Spielfläche mit bodennahen Spielgeräten für Kinder und eine neue Brunnenanlage nebst einer großen Zahl an LED-beleuchteten Sitzgelegenheiten zum Verweilen einladen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil liegt in der umfangreichen Bepflanzung mit einer dichten Baumkulisse, die über-

wiegend aus nichtharrenden Silberlinden und vereinzelt einblättrigen Eschen bestehen wird. Bestandsbäume bleiben weitgehend erhalten. Auf besonderen Wunsch der Anwohner wird zudem eine neue „Christbaum“-Tanne gepflanzt.

Auf dem an die Händelstraße angrenzenden, neu entstehenden Marktplatz auf der Rückseite der Pa-



Der Neue Platz vorher...

BEARBEITETE BAUANTRÄGE, ANTRÄGE AUF VORBESCHIED UND VORANFRAGEN

	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl der Bauanträge	161	148	154	116	135	109
Genehmigungsfreistellung	23	18	11	13	9	7
Anträge auf Vorbescheid	4	11	8	6	7	6
Voranfragen	1	-	2	2	-	2
Abbruchanzeigen	6	11	11	2	11	6
Neubau gewerblich	18	12	16	8	10	12
Umbau/Erweiterung/Nutzungsänderung gewerblich	32	15	23	25	28	26
Werbeanlagen	6	3	9	10	10	11
Immissionsschutzrechtliche Verfahren	2	1	2	6	2	2
Landwirtschaftliche Neubauten/ Umbauten/Erweiterungen usw.	3	1	2	3	1	2
Garagen / Stellplätze	26	10	14	6	10	3
Neubau Wohnbau	-	-	-	-	-	-
Mehrfamilienhäuser	6 (67 WE)	15 (213 WE)	2 (16 WE)	7 (60 WE)	5 (72 WE)	7 (43 WE)
Einfamilienhäuser	10	3	2	6	6	9
Doppelhaushälften	8	16	11	5	17	2
Reihenhäuser	20	24	17	3	-	3
An- und Umbauten, Erweiterungen DG-Ausbau, Wintergärten usw.	24	31	38	31	29	20

villons, wird die im Jahr 1968 von Prof. Srb-Schlossbauer für den Neuen Platz entworfene Statue „Die Ernte“ nach erfolgter Renovierung an prominenter Stelle platziert. Während der Bauphase wird der Neue Platz zwar grundsätzlich gesperrt sein, allerdings werden die Zufahrtsmöglichkeiten zu den Grundstücken bis auf baubedingt wenige Tage offen gehalten.

Stadt erfüllt den Wunsch nach einem öffentlichen WC

Mit der Errichtung einer barrierefreien selbstreinigenden Toilettenanlage am Neuen Platz hat die Stadt einen weiteren, in den Planungsworkshops vielfach geäußerten Wunsch möglich gemacht. Mit der Neuerrichtung ei-

Kritik während der Bauphase unter der Nummer 0174/ 303 32 11 für Anwohner zu erreichen.

Weitere Investitionen folgen

Ein besonders erfreulicher Aspekt der Platzsanierung ist, dass damit Folgeinvestitionen angestoßen wurden. Im Jahr 2013 hat die Stadt im Quartier die Deckschicht des Kalmanwegs erneuert.

Die städtischen Umgestaltungsmaßnahmen wurden auch von privater Seite auf deren angrenzenden Grundstück mitgetragen, Baugenossenschaft und Eigentümer der WEG-Wohnanlage schließen sich an. Mit den Tiefbaumaßnahmen wurde ein beachtliches Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,6 Millionen € brutto



... und so soll der Platz nach der Sanierung aussehen.

ner öffentlichen WC-Anlage am Neuen Platz bekommen die Bürger nun eine den höchsten hygienischen Ansprüchen erfüllende Lösung. Zudem wird ein klappbarer Edelstahl-Wickeltisch mit zur Ausstattung gehören.

Quartiersmanager als Ansprechpartner vor Ort

Als besonderen Service stellt die Stadt mit dem Quartiersmanager Christian Lotz einen direkten Ansprechpartner vor Ort bereit. In den Räumen des Christophorus Hospizvereins am Neuen Platz 20, bietet er dienstags von 17 - 19 Uhr und donnerstags von 15 - 17 Uhr feste Sprechzeiten an, damit sich Bürger dort unmittelbar aus erster Hand informieren können. Auch außerhalb dieser Zeiten ist Herr Lotz für Anregungen und

erreicht. Aber damit nicht genug. Unmittelbar angrenzend an den Neuen Platz wird bis Ende 2014 zwischen dem Carl-Maria-von-Weber-Weg und dem Künnekeweg eine Kindertagesstätte in Holzsystembauweise mit 4 Krippen- und 2 Kindergartengruppen entstehen.

Damit die Erfolgsgeschichte „Alles neu am Neuen Platz“ durch keinen Wermutstropfen getrübt wird, hat die Stadt auch noch eine positive Nachricht für die Grundeigentümer: Da der Neue Platz bereits erstmalig 1962 hergestellt wurde, führt eine Neugestaltung im Rahmen des Bund-Länder-Städtebau-Förderprogrammes „Soziale Stadt“ zu keiner Beitragspflicht nach der städtischen Ausbaubeitragsatzung. In diesem Sinne gilt der Satz „Ende gut, alles gut“!

Februar 2012

Auswahl des Planungsbüros XO durch den Stadtrat

Mai 2012

Auftaktveranstaltung zur Neugestaltung des Neuen Platzes

Juni 2012

Erster Bürger-Planungsworkshop

Juli 2012

Zweiter Bürger-Planungsworkshop

Dezember 2012

Billigung des Planungsstandes durch den Entwicklungs- und Planungsausschuss

Februar 2013

Dritter Bürger-Planungsworkshop

Juni 2013

Baubeschluss durch den Stadtrat

November 2013

Baubeschluss zur Errichtung eines öffentlichen WC

April 2014

Spatenstich für die Baumaßnahme am Neuen Platz

November 2014

Abschluss der Baumaßnahme

Gedanken Welten – Gefühlte Welten

Ein besonderer Grabstein an einem besonderen Ort.

Ein kunstvoll gestalteter Stein - nicht eingereiht in die geordneten Reihen der anderen Gräberfelder.

Schattige schützende Buchen verbreiten eine majestätische Würde.

Komm zur Ruhe, meine Seele.

Werde still.

Tritt ein in den Kreis und das Geheimnis berührt dich.

Nahe dem schmerzhaften unerklärlichen Schicksal.

Sieh die „Sternenkinder“, die ihr ersehntes Leben

ihre unstillbare Hoffnung auf Zukunft ihre phantasievollen Träume nicht ausleben durften.

Zur Unzeit,

noch bevor sie das Licht der Welt erblickten, vermochte die Erde sie nicht festzuhalten.

Den Sternen gleich

gehören sie zu unserer Welt und sind doch unfaßbar.

An diesem Ort – mein Kind - bin ich bei mir und bei Dir innigvereint.

Ich spüre das Leben in mir Teil meines Lebens

Du

Tot und doch lebendig.

Ich sehe den Stein

hart wie Granit

unbarmherziges Schicksal

Schwere des Lebens

Keine Träne kann dich erweichen

Fest verbunden mit der Erde.

Siehe da!

Du wächst über dich hinaus.

O Wunder!

Mitten in der Unbarmherzigkeit ein Licht der Hoffnung.

Haltet die Kerze am Brennen

Ewiges Licht

Die Sterne sind bei dir zuhause.

Goldsterne

Farbe des Himmels.

Der Himmel

er senkt sich auf die Erde herab

Schicksal mit neuem Gesicht

Mein Kind

schau Dich um

Du bist nicht allein

23 Sterne zähle ich

Kinder so wie Du

Kinder in Deinem Alter

O Gott

Ein Funkeln genügt

und meine Sehnsucht kann Welten

überspringen

und ich bin bei Dir

Ein Symbol der Erinnerung

und ich bin Dir nahe.

Ich gehe getröstet nach Hause.

Ich weiß ja, wo ich dich treffe.

Martin Fisch, Seelsorger

Offizielle Einweihung des „Gartens der Sternenkinder“

Im „Garten der Sternenkinder“ am Waldfriedhof Geretsried finden fehlgeborene Babys ihre letzte Ruhe

Sternenkinder - der Name klingt schön. Die Schicksale, die dahinter stecken, sind traurig. Es ist eine liebevolle Bezeichnung für fehlgeborene Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 500 Gramm. Kinder, die nie das Licht der Welt erblicken durften. Der Tod von ungeborenem Leben ist besonders für Eltern, aber auch für alle Angehörigen eine außergewöhnliche Lebenssituation. Im „Garten der Sternenkinder“, einer Ruhe- und Gedenkstätte für ungeborene Kinder, finden Eltern einen Platz für ihr Kind, einen Ort für ihre Trauer, um das Erlebte verarbeiten zu können. Der ökumenische Platz, dessen Mittelpunkt eine schlichte Stele mit kleinen Sternen bildet, soll Eltern Trost spenden, ein Ort der Begegnung sein. Eltern sollen spüren, dass sie nicht alleine sind. Bürgermeisterin Irmer weihte am 18. Februar 2014 ge-

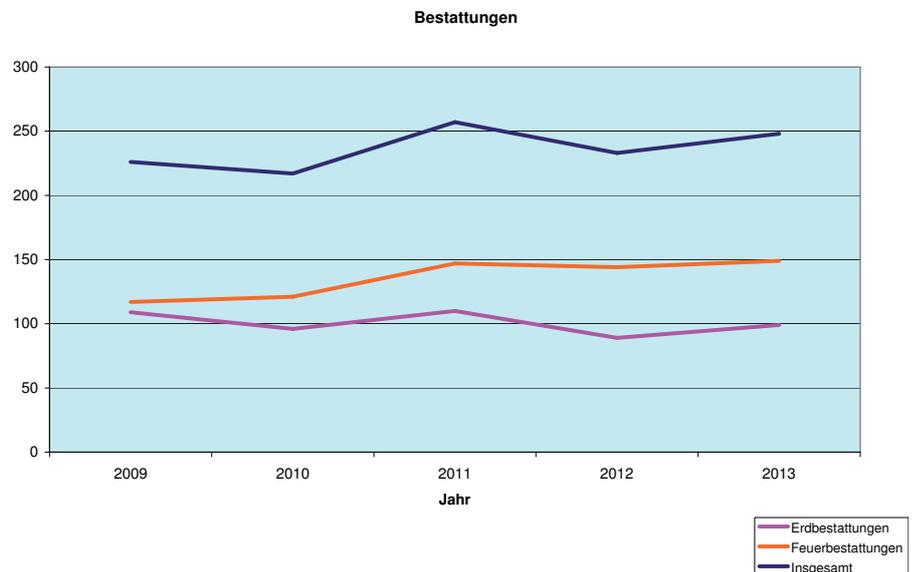
meinsam mit den beiden Geistlichen, Pfarrer März und Pfarrer Bücheler die von Ernst Grünwald gestaltete Stele am Waldfriedhof Geretsried ein. Martin Fisch, Seelsorger und selbst betroffener Vater, verlas dabei einen Text, den er für Eltern verfasst hat. Vielleicht hilft manchen Eltern der Gedanke, dass es ein Gemeinschaftsgrab mit anderen Sternenkindern ist - ihr Kind ist nicht alleine.



Der Platz der Sternenkinder am Waldfriedhof

FRIEDHOFSVERWALTUNG

	2009	2010	2011	2012	2013
Erdbestattungen	109	96	110	89	99
Feuerbestattungen	117	121	147	144	149
Insgesamt	226	217	257	233	248



Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber ist fertig gestellt

18 Zwei- und 10 Vierbettzimmer, gemeinschaftliche Sanitäreinrichtungen und Kochgelegenheiten, je Einheit ein TV- und ein Telefonanschluss – das verbirgt sich hinter den Wänden der zweigeschossigen Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber am Robert-Schumann-Weg.

Auf einem Grundstück des Landkreises neben der Franz-Marc-Förderschule entstand in der Rekordzeit von nur zweieinhalb Monaten ein Gebäude in Modularbauweise. Der Stadtrat hat dem Landkreis, befristet für einen Zeitraum von 2 Jahren, dort die Genehmigung zur Errichtung erteilt. Für Miete und Betriebskosten der geleasteten Container muss der Landkreis pro Monat 31 000 Euro aufwenden, er bekommt diesen Betrag jedoch von der Regierung von Oberbayern zurück erstattet.

Einfach, zweckmäßig und nur mit dem Nötigsten an Mobiliar ausgestattet sind die schlichten Unterkünfte. Aber sie bieten 76 Menschen etwas für uns Selbstverständliches: einen Platz in Sicherheit. Für die Flüchtlinge ist das sicher das kostbarste Gut, denn sie flohen aus ihren Heimatländern vor Krieg, Not und chaotischen Zuständen.

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan, Ländern in Krieg und Not herrscht, und erbitten Aufnahme in Deutschland, in Bayern, in Geretsried. Unsere Stadt hat dabei einen ganz besonderen Bezug zu deren Schicksal: Wenn wir die Generation unserer Großväter und Großmütter befragen - ja, dann können wir sie hören, die ganz persönlichen Geschichten von Angst, Flucht und Vertreibung. Auch sie mussten einst in der Fremde ganz neu anfangen. Sie wurden freundlich aufgenommen und konnten hier eine neue Heimat finden.

260 Asylbewerber leben derzeit im Landkreis, 43 davon in Geretsried. Weitere 9 Gemeinden im Landkreis beherbergen ebenfalls Flüchtlinge - Tendenz steigend. Aufgrund des ungebrochenen Zustromes von Asylbewerbern, der einer sehr unsicheren Lage in deren Herkunftsländern geschuldet ist, wird sich ihre Zahl im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen vermutlich im kommenden Jahr verdoppeln.

Händeringend wird deshalb auf Seiten des Landratsamtes nach Grundstücken in unseren Nachbargemeinden gesucht, um weitere Gemeinschaftsunterkünfte errichten zu können. Ein Gebäude für 75 Personen, ebenfalls in Modularbauweise wie in Geretsried, konnte in Hall in Tirol bereits gebraucht gekauft werden.

Vielleicht kann die Gemeinschaftsunterkunft in Geretsried als Pilotprojekt dienen? Bürgermeisterin Irmer hat bereits zu Beginn der Planungen eingefordert, dass ein hauptamtlicher Betreuer vor Ort sich der Menschen annimmt und als Bezugs- und Vermittlungsperson zwischen Asylbewerbern und Bevölkerung zur Verfügung steht. Soziale Spannungen sollen erst gar nicht entstehen. Dieser Forderung ist der Landkreis nachgekommen, mit Alfred Krämer und Herrn Pflanzler stehen den Neuankömmlingen vom ersten Tag erfahrene Ansprechpartner zur Verfügung. Landkreis und Kommune arbeiten hier Hand in Hand, um der gemeinsamen humanitären Aufgabe gerecht zu werden.

Darüber hinaus hat sich in Geretsried ein großer Kreis von ehrenamtlichen Helfern gebildet, die bereits seit April 2012, als die ersten Asylbewerber in unsere Stadt kamen, wertvolle und unverzichtbare Unterstützung geleistet haben. Martina Schmid und Sonja Frank waren die Frontfrauen der

ersten Stunde. Sie haben mittlerweile den Hut an Bärbel Gerlach weitergegeben. Sie koordiniert die Hilfe für so viele Kleinigkeiten, die den Alltag für unsere neuen Mitbürger erleichtern. Da braucht es Hilfe beim ersten Mal Einkaufen, bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahr- und Übersetzungsdienste oder die Begleitung beim Gang zu Behörden und Ärzten. Hilfe zur Selbsthilfe ist gefragt, denn nach anfänglicher Starthilfe finden sich die Menschen oft schnell zurecht.

Viele schöne Projekte und Ideen sind aus diesem Kreis heraus inzwischen entstanden. Da wird gemeinsam gekocht und gequiltet, es wird Deutsch gelernt und im Gegenzug Arabisch. Ein kleiner Garten soll vor den Containern entstehen, der als Begegnungsstätte für die Bewohner und die Nachbarschaft dient.

Wenn Sie sich dafür interessieren und ebenfalls mitmachen möchten, so melden Sie sich entweder im Rathaus bei Stefanie Nagl, stefanie.nagl@geretsried.de oder direkt bei Bärbel Gerlach, b.gerlach1963@web.de.

Großer Dank gilt der Geretsried-Wolfratshausener Tafel, die sich als Unterstützer für die Flüchtlinge erweist. Es zeigt sich einmal mehr, dass Geretsried mit seinem aktiven Gemeinwesen und seinen engagierten Bürgern diese Aufgabe meistern wird.



Bärbel Gerlach erzählt vor Grundschulkindern von Asylbewerbern

Bayerische Ehrenamtskarte

Sie opfern ihre Zeit, investieren ihre Kraft und ihr Wissen, engagieren sich – aber nicht für sich, sondern für andere, für Mitmenschen und das Gemeinwohl. Das alles unentgeltlich, ehrenamtlich: Das Mindeste, was diese Menschen verdienen, ist Anerkennung für diese großartige Leistung!

Bürgerschaftliches Engagement ist der Kitt unserer Gesellschaft

Fehlt es, können wir unser Gemeinwesen so nicht aufrecht erhalten. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen möchte deshalb die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche mit der Einführung einer Ehrenamtskarte in Verbindung mit Ehrenamtsnachweis und Ehrenamtsversicherung ausdrücklich stärken.

Die **Bayerische Ehrenamtskarte** kann erhalten, wer sich über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren hinweg durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder bei Projektarbeiten mindesten 250 Stunden jährlich freiwillig unentgeltlich engagiert und das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Bad Tölz-Wolfratshausen ist einer der Landkreise in Bayern, die sich im vergangenen Jahr an der Einführung dieser Karte beteiligt haben.

Neben der Anerkennung sind mit dieser Karte konkrete Vergünstigungen verbunden, wie z.B. vergünstigter Eintritt zur Flughafentour München, ins Sealife, Legoland, Freizeitland Geiselwind und vieles mehr oder Rabatte, wie z.B. bei Kaut-Bullinger in München. Die vollständige Liste der Vergünstigungen finden Sie auf der Homepage des Sozialministeriums www.ehrenamtskarte.bayern.de unter „Akzeptanzstellen und Vergünstigungen“.

Sie kennen in Ihrem Umfeld jemanden, auf den diese Beschreibung zutrifft?

Machen Sie auf diese ideelle Auszeichnung aufmerksam, damit uneigennütziger Einsatz ein klein wenig versüßt wird. Beantragt wird die Karte auf der Internetseite www.engagementkompas.net oder beim Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen im Sachgebiet 51 bei Felicitas Wolff, Tel 08041 505 298 oder unter felicitas.wolff@lra-toelz.de.

Ehrenamt - es ist unbezahlt, aber unbezahlbar, vor allem aber - nie umsonst!

Neubürgerversammlung 2013

Ende 2013 fand in Geretsried zum dritten Mal eine Neubürgerversammlung mit Baumpflanzaktion statt.

Bürgermeisterin Irmer möchte damit ihre große Wertschätzung jungen Familien mit Kindern gegenüber ausdrücken. Auf dieser Veranstaltung gibt es viele Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten z.B. Beratungsstellen wie Koki, Angebote vor Ort in Vereinen und Treffpunkte für junge Eltern und ihre Kinder.

Ganz nebenbei besteht aber auch die Möglichkeit, mit anderen Familien in Kontakt zu treten, Freundschaften und Bekanntschaften zu schließen.

Jedes Jahr ein wird Baum, sinnbildlich für einen Jahrgang Geretsrieder Kinder, am Radweg neben dem Schwaigwaller Bach gepflanzt. Er darf dort gut behütet, genau wie die Kinder, die er symbolisieren soll, in Ruhe wachsen und gedeihen. Auch im Jahr 2014 wird es ganz bestimmt wieder ein derartiges Treffen geben. Ein Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Den **Ehrenamtsnachweis** kann für ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich, in Musik Sport, Kultur, Wirtschaft oder Umweltarbeit ausgestellt werden. Über den ideellen Wert hinaus können mit diesem Nachweis auch erworbene Kompetenzen dokumentiert und Bewerbungen ergänzt werden. Das kann vor allem dann wichtig werden, wenn Sie einen Ausbildungsplatz suchen, sich beruflich verändern möchten oder nach der Familienphase wieder in den Beruf einsteigen. Sprechen Sie den Verein oder die Initiative an, in der Sie sich engagieren! Ausführliche Informationen zum Ehrenamtsnachweis kann man unter www.ehrenamtsnachweis.de nachlesen.

Abgerundet wird das Paket für ehrenamtlich Tätige mit einer kostenfreien **Haftpflicht- und Unfallversicherung** des Freistaats Bayern, wenn sie im Rahmen ihrer Tätigkeit verunfallen und keine eigene Versicherung greift. Es sind jedoch nur Ehrenamtliche selbst, keine dritten Personen versichert. Der Freistaat möchte damit verhindern, dass Menschen, die sich engagieren, durchs Netz fallen. Informationen zu Voraussetzungen und Versicherungsumfang erhalten Sie unter www.ehrenamtsversicherung.bayern.de oder direkt bei der Versicherungskammer Bayern, Tel 089 21603777.



Neubau einer Kindertagesstätte am Künnekeweg

Im Herbst 2013 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss den Neubau einer zusätzlichen Kindertagesstätte in unserer Stadt. Vier Krippen- und zwei Kindergartengruppen entstehen unmittelbar in der Nachbarschaft des Neuen Platzes, der bis dahin ansprechend saniert wird.

Da Betreuungsplätze in Geretsried nach wie vor dringend gesucht werden, soll der Bau schnell realisiert werden.

Hierzu ist eine Bauweise mit hohem Vorfertigungsgrad und verkürzter Erstellungs- und Ausbauzeit von großem Vorteil. Nach Kosten- und Qualitätsvergleichen hat man sich für die Holzsystembauweise entschieden. Diese ist insgesamt als qualitativ hochwertiger und nachhaltiger gegenüber einer Modulbauweise in Stahlkonstruktion einzustufen. Da die Zeit drängt, wird noch im Jahr 2014 gebaut. Laut Entwurfsplanung wird mit 2,4 Mio € Kosten gerechnet, die in dieser Höhe in den Haushalt 2014 eingestellt sind.

In der Februarsitzung 2014 wird dem Stadtrat eine vollständige Entwurfsplanung zusammen mit einer genauen Kostenberechnung vorgestellt. Zuschüsse für das Bauvorhaben wurden von der Regierung von Oberbayern in Höhe von 1 649 700 Euro zugesichert.

Ein Träger dieser Kindertagesstätte, der für den Betrieb und den Ablauf nach seinen pädagogischen Vorstellungen verantwortlich ist, wird derzeit ausgesucht.

KINDERTAGESSTÄTTEN IN GERETSRIED

- Caritas, Steiner Ring
- Diakonisches Werk, Steiner Ring
- Arbeiterwohlfahrt, R.-Schumann-Weg
- Caritas, Adalbert-Stifter-Straße
- Evangelische Kirche, Martin-Luther-Weg
- Caritas, Graslitzer Straße
- Caritas, St. Benedikt, Leitenstraße
- Heilige Familie, Johannisplatz
- Waldkindergarten, Böhmwiese
- Champini-TUS, Adalbert-Stifter-Straße
- Johanniter, Johannisplatz
- Temenos, Tattenkofener Straße



Ansichten und Querschnitt der neuen Kindertagesstätte am Künnekeweg

ENTWICKLUNG DER KINDERBETREUUNGSPLÄTZE - SCHÜLERZAHLEN 2004 - 2013

	2004	2013
Krippe, 0-3 Jahre	12	118
Kindergarten, 3-6 Jahre	607	713
Hort, Schulkinder	134	152
Gesamt	753	982
Grundschule am Isardamm	518	384
Karl-Lederer-Grundschule	406	369
Mittelschule Geretsried		345
Adalbert-Stifter-Hauptschule	396	
Karl-Lederer-Hauptschule	262	
Gesamt	1582	1098

Was sind Familienpaten?

Die Familienpatenschaft wird von ehrenamtlichen Freiwilligen geleistet. Es wird dabei kein pädagogisch-professioneller Hintergrund der ehrenamtlichen Helfer vorausgesetzt.

Ein Familienpate ist für die Zielgruppe kostenlos und wird zeitlich begrenzt in einer Familie eingesetzt. Die Paten werden in einer ca. 36-stündigen Schulung auf ihren Einsatz in den Familien vom Landratsamt aus- und regelmäßig fortgebildet. Eine fachliche Begleitung, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung zur Reflexion der eigenen Arbeit sind weitere Bestandteile einer Familienpatenschaft.

Familienpaten leisten eine niedrigschwellige, präventive Unterstützung für Familien und Alleinerziehende, die sich am Familienalltag orientiert.

Konkret bedeutet das Da sein und Zuhören, Unterstützung bei Alltagsentscheidungen, Erziehungskompetenz reflektieren, vorleben und aufbauen, Schaffen einer Tagesstruktur, Unterstützung bei schulischen Schwierigkeiten, Zugänge zu sozialen Netzen z.B. Spielgruppen, Mütterzentren und Fachdiensten z.B. Familienberatung finden, Begleitung bei Behörden-gängen, Krisen vorbeugen durch Entlastung der Sorgeberechtigten.

Familienpaten setzen da an, wo es aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen wenig „natürliche“ und unterstützende Familiensysteme wie Großeltern oder eine aktive Nachbarschaft gibt.

Die Patenschaft ist zeitlich begrenzt, legt einen wesentlichen Fokus auf die Stabilisierung des Systems Familie, auf Hilfe zur Selbsthilfe und möchte die Eltern insoweit stärken, damit diese eigenverantwortlich ihren Erziehungs-Aufgaben nachkommen können. So können sich auch finanziell schlechter aufgestellte Familien Freiräume schaffen (z.B. durch einen Familienpaten-Babysitter).

Ziel ist die Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeitserfahrungen des gesamten Familiensystems, die Entwicklung neuer Lebensperspektiven, der Gewinn von Vertrauen in die eigenen Kinder und die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe der Zielgruppe (Hilfe zur Selbsthilfe durch Schaffung von Netzwerken bis hin zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit).

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.familienpaten-bayern.de. Da das Projekt frisch in Geretsried angelaufen ist, werden dringend Freiwillige gesucht, die sich als Familienpate/Familienpatin engagieren möchten! **Sonja Schütz (08171-6298-903) im Rathaus freut sich über ihren Anruf.**

Eröffnung des Dirt-parks

Ende März, evtl. auch erst im April, eröffnet der neue Dirtpark.

Da wir jedoch dazu unbedingt gutes, schneefreies Wetter brauchen, werden wir den Termin auf unserer Homepage und Facebook kurzfristig bekannt geben. Wir freuen uns auf zahlreiche Nutzer!

Kinder- und Jugendtag 2014

Am Sonntag, 25. Mai 2014 findet von 14-18 Uhr der 8. Kinder- und Jugendtag statt. Dort haben alle Eltern, Kinder, Jugendliche und Interessierte die Gelegenheit, die Angebote der Geretsrieder Vereine und Jugendarbeit aktiv kennenzulernen und einen spannenden Tag mit vielen kreativen, sportlichen und lustigen Mitmachaktionen zu erleben! Ort des Geschehens ist bei gutem Wetter das Gelände um das Jugendzentrum „Saftladen“, vor dem Mütterzentrum, auf dem Kunstrasenplatz bis hin zum oberen Bereich des Isarau-Stadions. Bei schlechtem Wetter weichen wir in die Turnhalle der Adalbert-Stifter-Mittelschule aus.

Es werden wieder viele Geretsrieder Vereine und Organisationen vertreten sein, die durch Vorführungen, Musik oder Aktionen verschiedenster Art das prall gefüllte Angebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in unserer Stadt repräsentieren! Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Organisation des Kinder- und Jugendtages übernimmt die Stadtjugendpflege Geretsried in Kooperation mit dem Trägerverein Jugendarbeit Geretsried e.V.

Möchten auch Sie sich an diesem Tag mit Ihrem Verein/ Ihrer Organisation präsentieren?

Dann freut sich die Stadtjugendpflegerin Sonja Schütz (08171- 62 98 903) oder Rudi Mühlhans vom Trägerverein Jugendarbeit (Rufnummer 08171-90 208) auf Ihre Anmeldung!



Cheerleader bei Kinder- und Jugendtag 2013

Jugendarbeit in Geretsried - einfach anders!

Mehr als 30 Jahre alt und dennoch immer jung geblieben – der Trägerverein Jugendarbeit ist auch im Jahr 2014 in Bewegung! Neben dem Jugendzentrum Saftladen (www.saftladen.org) und dem Jugendtreff Ein-Stein (www.jugendtreff-stein.de) sind wir schon viele Jahre mit der Mobilen Jugendarbeit auf der Straße und im Bereich der Ganztagsbetreuung der Mittelschule aktiv.

Seit 2011 bieten wir in Zusammenarbeit mit der Stadt die Möglichkeit, ein Jahr Freiwilligendienst (FSJ) in Schule und Jugendarbeit zu leisten. **Wir freuen uns auf Bewerbungen für den kommenden Herbst!**

Seit Oktober sind wir mit unserem Modellprojekt „Damit Leben und Schule besser gelingt!“ auch an der Realschule. Hier versuchen wir, Schüler und Lehrer gleichermaßen zu unterstützen, damit Probleme möglichst frühzeitig gelöst, besser noch verhindert werden.

Ebenfalls neu sind unsere „Einsteiger“ am Jugendtreff Ein-Stein. Dank Fördermittel des Landkreises und Spendengeldern haben wir ein Angebot für die sechs- bis zehnjährigen Kinder im Stadtteil Stein geschaffen.

Auch für die Jugendlichen in der



Geschicklichkeit und Köpfchen war gefragt

Es hat nicht ganz gereicht für jene drei Männer, die sich am 16. März den Geretsriedern als Nachfolger von Bürgermeisterin Cornelia Imer zur Wahl stellen. Aber es hat unheimlich viel Spaß gemacht und es war ein erfolgreicher Weg, junge Menschen und Politiker in lockerer Atmosphäre zusammen zu bringen.

Eröffnet wurde der Abend mit Airhockey, Kicker und Billard. In drei Runden

Stadt gibt es ab sofort eine tolle Neuerung: unter der professionellen Anleitung von Soloman kann im Ein-Stein sowohl Hip-Hop als auch Akrobatik gelernt werden. Informationen hierzu gibt es im Jugendtreff.

Mit unserem Modellprojekt „Integration aktiv in Geretsried – gemeinsam geht’s besser!“ laden wir alle Geretsriederinnen und Geretsrieder ein, sich am 3. Integrationsforum zu beteiligen

Am Donnerstag, den 20.3.2014 ab 18.00 Uhr wollen wir nach einem Impulsreferat miteinander über das Thema „Bildung“ ins Gespräch kommen

und dafür sorgen, dass das Geretsrieder Stadtmotto „einfach



Puppentheater für unsere „Einsteiger“

anders“ mit Leben gefüllt wird.

Weitere Informationen – auch zu unserem 2013 neu angeschafften Bus, den wir gerne auch anderen Vereinen und Organisationen zur Verfügung stellen, bekommen sie bei Geschäftsführer Rudi Mühlhans, Tel. 08171/90208 bzw. unter www.jugendarbeit-geretsried.de.



Integration aktiv in Geretsried 2013 - gemeinsam geht's besser

Der Trägerverein Jugendarbeit bringt die Bürgermeisterkandidaten ins Schwitzen

Hopfner, Lug und Müller sammeln gleichermaßen Sympathiepunkte

á 15 Minuten mussten die Kandidaten nahezu ohne Pause mit einer Vielzahl von Gegenspielern fertig werden, die sich in schnellem Rhythmus abwechselten. Zweite Aufgabe: eine Quizrunde, in der Hopfner, Lug und Müller drei Jugendlichen gegenüber standen. Die Jüngeren hatten Fragen zur Politik, die Älteren Fragen zur Lebenswelt der Jugendlichen zu beantworten. Aus dem Punktestand nach den ersten beiden Runden wurde die Redezeit für die jugendpolitische Positionierung errechnet: „Die Jugend

ist unsere Zukunft!“ musste je nach Zwischenstand in drei, zwei bzw. einer Minute auf den Punkt gebracht werden. Eine offene Fragerunde schloss die Begegnung der Kandidaten mit den Besuchern des Jugendzentrum Saftladen ab.

Das Fazit des Abends war bei allen Teilnehmern übereinstimmend: „Schlag die Kandidaten“ war eine gute Aktion, um miteinander in Kontakt zu kommen, die noch dazu unheimlich viel Spaß gemacht hat!

Die Kinderseite

Liebe Kinder,
wer von euch weiß, wie das Gebäude heißt, das auf dem Ausmalbild rechts zu sehen ist?

Vielleicht könnt ihr eure Eltern zu einem Spaziergang dorthin überreden? Ein kleiner Tipp: Es ist ein ganz typisches Wahrzeichen unserer Stadt und man kann es sofort erkennen, wenn man mit dem Auto vorbei fährt....

Geretsried-Quiz

Wer von euch kennt sich aus in der Geschichte unseres Heimatortes und kann folgende Fragen beantworten?

Die Antworten dazu findet ihr in einem blauen Kasten auf der nächsten Seite.

Diese und weitere Fragen stammen aus einem ca. 100 Fragen umfassenden Geretsried-Quiz, das der Arbeitskreis Historisches Geretsried in Druck geben möchte. Wir werden hier an dieser Stelle berichten, wenn es käuflich zu erwerben ist.

Und jetzt viel Spaß beim Rätseln!

1. Zu welcher Pfarrei gehörte die Nikolauskapelle?
2. Das flache Gebiet unserer Stadt lag vor langer Zeit einmal unter Wasser. Wie hieß der See, den die Isar bei Hohenschäftlarn zum Auslaufen brachte?
3. Welcher Rohstoff lagerte im Kunstbunker?
4. Südöstlich vom Gasthaus Geiger wurde in damals dichtem Wald noch gewildert. Dort, wo ein Schlehdorfer Wilderer einmal beim Zerlegen seiner Beute erwischt wurde, breitet sich heute ein großer Platz aus. Wie heißt er?
5. An welchem Tag im Jahr 1945 wurde das Munitionswerk der DAG im Norden Geretsrieds von 76 US-Bombern angegriffen?
6. Von welcher inzwischen in Geretsried nicht mehr anzutreffenden Tierart lebten 1950 nach Aussage des Gastwirts Nikolaus Geiger im Süden von Geretsried noch rund ein Dutzend Exemplare?
 - a) Wildkatzen
 - b) Hirsche
 - c) Wildschweine
 - d) Waschbären
7. Wegen fehlender Lehrer (Kriegsopfer, Kriegsgefangenschaft) und mangelnder Geldmittel des Staates und starken Bevölkerungswachstums der Gemeinde Geretsried in den frühen 50er Jahren des letzten Jahrhunderts waren die Klassenstärken in den unteren Klassen der Volksschule recht hoch. Wieviele Schüler hatte damals eine Klasse im Durchschnitt?
 - a) 45-55
 - b) 55-65
 - c) 65-75



Die _____ zum Ausmalen.

Einwohner in Geretsried 2004 - 2013

	Stein	Geretsried	Gartenberg	Gelting	Gesamt
2004	2.638	8.156	12.061	1.700	24.555
2005	2.569	8.001	12.205	1.766	24.541
2006	2.468	7.786	11.919	1.777	23.991
2007	2.545	7.680	12.069	1.750	24.044
2008	2.502	7.632	12.119	1.818	24.099
2009	2.461	7.592	12.176	1.815	24.077
2010	2.433	7.650	12.105	1.834	24.055
2011	2.416	7.729	12.110	1.816	24.102
2012	2.419	7.821	12.302	1.872	24.192
2013	2.399	7.978	12.482	1.910	24.414

Bevölkerungs- entwicklung in 2013

Wegzüge	1.066
Zuzüge	1.528
Umzüge	1.094
Geburten	178
Sterbefälle	268
Eheschließungen	130
Scheidungen	71

Familien-Kompass

Ende April/Anfang Mai wird die dritte Auflage des Familien-Kompasses Geretsried veröffentlicht.

Auf Initiative der Elternschule Geretsried und der Lernenden Region Tölzer Land entstand eine Broschüre, die Eltern zahlreiche, wertvolle Informationen rund ums Thema Kinder und Familie anbietet. Hier findet man Kontaktadressen für Beratungsstellen, Freizeitangebote für Familien, Adressen und Kontaktdaten von allen hier ansässigen Schulen, Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen, Adressen von Ärzten und Hebammen.

Darüber hinaus können Sie nachschlagen, wo Sie Hilfe in familiären Notfällen erhalten können oder wo eine finanzielle Hilfestellung beantragt werden kann.

Holen Sie sich dieses kostenlose, informative Nachschlagewerk, wir halten es ab Anfang Mai im Rathaus und an vielen öffentlichen Stellen für Sie bereit!



Hallenbad Info

Schwimmkurse

Klassische Schwimmkurse werden über die städtische Volkshochschule (VHS) für Kinder und Erwachsene angeboten. Infos über die nächsten Termine und Preise erhalten Sie unter Tel. 08171 – 529144 oder www.vhs-geretsried.de

Schwimmabzeichen

Alle, die sich im Wasser bereits fit genug fühlen, haben zudem die Möglichkeit, für verschiedenste Schwimmabzeichen zu trainieren und diese vor Ort abzulegen. Mehr Informationen über die einzelnen Abzeichen und die hierfür nötigen Voraussetzungen finden Sie in unserem Flyer (PDF-Dokument).

Mutter-Kind-Schwimmen

Die neueste Attraktion des Geretsrieder Schwimmbades ist das Mutter-Kind-Schwimmen, welches bei wohligen 31 °C jeden Mittwoch von 16 Uhr bis 18 Uhr statt findet. Hier bieten wir im Nichtschwimmerbereich eine Wassertiefe von 0,7 m an. Wir

hoffen, dass zahlreiche Mütter dieses einmalige Angebot annehmen um sich zusammen mit ihrem Kind einmal einen entspannten Tag im Hallenbad zu gönnen.

Kinderspielnachmittag

Ab sofort gibt es wieder einen Kinderspielnachmittag mit Großspielgerät in unserem Hallenbad! Jeden Freitag von 14 Uhr bis 16 Uhr (Einlass von 14 Uhr bis 14:15 Uhr) bei angenehmer Temperatur und viel Spaß beim Klettern und Rutschen auf dem Spielgerät. (Für Kinder bis einschließlich 13 Jahre)

1. Pfarrei Königsdorf
2. Wolfratshausen See
3. Kohle für das Kraftwerk nebenan
4. Neuer Platz
5. 9. April 1945
6. Es waren Hirsche
7. Richtig ist die Antwort a)

Volkshochschule Geretsried – für lebenslanges Lernen vor Ort

Jährlich besuchen rund 2000 Menschen die circa 400 Veranstaltungen aus der allgemeinen, beruflichen, sprachlichen, gesundheitsfördernden, kulturellen und politischen Bildung, die die Vhs – Geretsried anbietet. Mit ihren Angeboten organisiert und unterstützt die Vhs den Prozess des lebenslangen Lernens und ermöglicht Lernen vor Ort. Damit ist sie eine zentrale Organisation der kommunalen Daseinsvorsorge und wichtiger Garant einer bürgerorientierten Bildungsinfrastruktur.

Die Vhs Geretsried ermöglicht Weiterbildung für Menschen aller sozialer Schichten und Einkommensgruppen, aller Milieus und Kulturen, für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir unterstützen Sie in Ihrer Beschäftigungs- und Weiterbildungsfähigkeit, fördern Ihre Mehrsprachigkeit oder Integration, stärken Ihre Kompetenzen bei Ihrer Gesundheitsvorsorge und persönlichen Entwicklung und bieten Ihnen Angebote zu Kultur und Kreativität. Darunter gibt es spezielle Angebote für Frauen, Senioren, Menschen mit Lernschwierigkeiten und natürlich für Kinder und Jugendliche in der Jungen Vhs.

Jedes Semester gibt es neben den bewährten Sprach- und Sportangeboten neue Kurse, mit denen wir auf Trends, Bedarfe und gezielte Wünsche unserer Bürger flexibel reagieren können.

Im jetzt laufenden Semester sind es z.B. Kurse wie Türkisch für Anfänger und Urlauber, Zumba Sentao TM, die Kursreihe Rund ums Büro, Speed Learning, Naturheilkunde für werdende und junge Mütter, Beratung und Tips für Vitalität und gutes Aussehen in der zweiten Lebenshälfte und noch vieles mehr.

Insgesamt können Sie aus 219 Kursen, Workshops und Einzelveranstaltungen wählen. 40 Angebote sind davon neu. Finden können Sie alles im Internet unter www.vhs-geretsried.de, oder auf der Homepage der Stadt Geretsried unter der Rubrik Leben in Geretsried/VHS mit einem direkten Link auf unsere Internetseite oder in unserem

digitalen Programmheft als Download und natürlich in unserem gedruckten Programmheft zum Blättern. Wir kündigen unsere Veranstaltungen außerdem jede Woche im IsarKurier und im Veranstaltungskalender der Stadt Geretsried an. Für Informationen, Anmeldungen und sonstige Anliegen, die Ihnen im Bezug auf Ihre Vhs wichtig sind, können sie uns erreichen:

Telefonisch	Mo-Fr 9-18 Uhr
Persönlich	Di und Do 12-18 Uhr Mi 10-18 Uhr

Gerne stehen wir Ihnen auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung. Kurzer Anruf oder E-mail genügen und wir sind für Sie da!

Kontaktdaten

VHS Geretsried
Adalbert-Stifter-Str. 13
82538 Geretsried
Tel. 08171 - 52 91 44
Email: info@vhs-geretsried.de

Wie in „Beichtgeheimnis“ und „Stoßgebete“ stolpert Balthasar Senner, katholischer Pfarrer aus dem Bayerischen Wald, auch diesmal wieder quasi über eine Leiche: Sein freundlicher, zurückhaltender Nachbar, der gerade auch noch eine großzügige Spende für die Kirchenrenovierung gegeben hat, wird mit einer ungewöhnlichen Glasskulptur erstochen. Balthasar fühlt sich verpflichtet, den Tod des Wohltäters aufzuklären; er macht sich damit einige Feinde und kommt wieder einmal den Passauer Kriminalern in die Quere...

Wolf Schreiner wurde 1958 in Nürnberg geboren. Er wuchs in Oberbayern in der Nachbarschaft zum katholischen Wallfahrtsort Altötting auf und studierte in München Politik, Volkswirtschaft und Kommunikationswissenschaft. Wolf Schreiner arbeitete als Journalist für Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen, bevor er seine Leidenschaft für Krimis entdeckte. Er lebt heute in München.



Ihre Bücherei

Unser Service:

Gemütlich Kaffee oder Tee bestellen und dabei die druckfrische Tageszeitung Geretsrieder Merkur, Süddeutsche Zeitung lesen und entspannen!

Fachliteratur für Schule oder Studium kann deutschlandweit in allen Bibliotheken bestellt werden!
Internetarbeitsplätze

Über www.biblioplus.de (Medien Netzwerk im Alpenvorland) können Sie Medien, die Sie bei uns vermissen, über uns bestellen!

Über www.biblioplus-digital.de (Medien Netzwerk im Alpenvorland - Onleihe für eBook, eAudio, ePaper) können Sie über mehr als 3.000 digitale Medien verfügen, deren Bestand im Aufbau ist!

Jeden Monat rund 300 neue Medien in der Stadtbücherei!

Ausleihen-Genießen- Wissensdurst stillen-Zurückgeben

Unser Veranstaltungsrepertoire:

- Leseförderungsprojekte
- Veranstaltungen für Kindergärten mit Buchlesungen
- Klassenführungen mit Buchlesungen für alle Schularten
- Ferienpassaktionen
- Lesenächte für Kinder
- Märchentour
- Bundesweiter Vorlesetag mit Prominenten
- Vernissagen/Ausstellungen
- Veranstaltungen für Senioren
- Autorenlesungen
- Literaturkreis

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Monokel (Veranstaltungsreihe der Nachbarschaftshilfe „Ich für Dich“ der Caritas Geretsried in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei) am Samstag, den 15.03.2014, 13:30 Uhr

Autorenlesung am Donnerstag, den 03.04.2014, 19:30 Uhr:

Wolf Schreiner liest aus seinem dritten Krimi „Bußpredigt“

Kleines Einkaufszentrum an der Sudetenstraße

An der Ecke Sudetenstraße/Breslauer Weg wurden 2011 die Altbauten der Baugenossenschaft Geretsried eG abgerissen. Man fragte sich, wie der Neubau wohl aussehen würde.

Zwei Jahre später ist der Fortschritt der Bauarbeiten bereits sichtbar. Anfängliche Verzögerungen wurden überwunden, so dass sich der erste Bauabschnitt nun in der finalen Phase befindet. Die ersten drei Häuser können Mitte 2014 bezogen werden.

Die Ansiedlung mehrerer Geschäfte im Erdgeschoss der Neubauten ist bereits größtenteils abgeschlossen. Dafür haben sich ein Drogeriemarkt (Rossmann), ein Lebensmitteldiscounter (Penny) sowie ein Schlüsseldienst die besten Plätze gesichert. Die Hausmeisterei der Baugenossenschaft wird ebenfalls dort untergebracht werden.

Auch in puncto Wohnraum hat sich einiges getan. Die Baugenossenschaft Geretsried eG kann nun 55 neue 2- und 3-Zimmer-Wohnungen vermieten. Es besteht eine hohe Nachfrage für diese barrierearmen Wohnungen. Erstmals werden dort jetzt auch Wohngemeinschaften für Menschen mit leichten Einschränkungen angeboten.

Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes erwartet man im Frühjahr 2015. Auch hierfür gibt es bereits vorgemerkte Gewerbeflächen: ein Textil- und ein Lebensmittelgeschäft sollen hier eröffnet werden. In den oberen Stockwerken entstehen ca. 40 weitere Wohnungen.

Durch die Ansiedlung neuer Geschäfte versucht die Baugenossenschaft, das Einzelhandelskonzept der Stadt Geretsried zu unterstützen. Das neue „kleine Einkaufszentrum“ hofft zur Jahresmitte auf viele zufriedene Kunden.

Neue Wohn- und Geschäftshäuser an der Sudetenstraße

Entwicklung des Gewerbegebiets Gelting II

2012 hat der Geretsrieder Stadtrat den Beschluss über die Umwidmung des ehemaligen „SPA-Aladin“-Geländes in ein Gewerbegebiet gefasst. Auf rund 80.000 m² Vermarktungsfläche wird noch in diesem Jahr Geretsrieds viertes Gewerbegebiet entstehen. Die große regionale sowie überregionale Nachfrage von Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchenzugehörigkeit wird für die Entstehung eines hochwertigen und diversifizierten Gebietes sorgen, das den Wirtschaftsstandort nachhaltig stärkt und ausbaut. Um diese Entwicklung sicherzustellen, hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Stadträten einen Kriterienkatalog zur Auswahl der Bewerber aufgestellt (Top-Priorität: Arbeitsplätze pro m² - Produzierendes Gewerbe). Der zur öffentlichen Auslegung bereitgestellte Bebauungsplan wird voraussichtlich An-

fang März 2014 Rechtskraft erhalten. Im Anschluss kann mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden. Im Frühjahr bzw. Sommer 2015 wird es den neuen Grundstückseigentümern dann möglich sein, ihre Bauvorhaben zu errichten.

Erschließung des neuen Gewerbegebiets Gelting II

Auf dem ehemaligen Spaladin-Areal südöstlich des bestehenden Gewerbegebietes entsteht ein neues etwa 8 ha großes Gewerbeareal. Die Stadtverwaltung arbeitet derzeit an der Planung für die Erschließung. Straßenbau samt Erschließungsleitungen wird bis 2015 abgeschlossen sein. Damit ist gewährleistet, dass das Gewerbegebiet ab 2015 den Betrieb aufnehmen kann.

Leitbildprozess

Die im Jahr 2011 begonnene Neuausrichtung des Leitbildprozesses der Stadt Geretsried hat auch in diesem Jahr wichtige Meilensteine erreicht. Besonders hervorzuheben ist die inhaltliche Fixierung des Leitbildes, die die wesentlichen Ergebnisse und Umsetzungsziele zusammenfasst. Im ersten Quartal 2014 wird den Bürgerinnen und Bürgern dies in Form einer eigenen Broschüre zur Verfügung gestellt. Für den Bereich Wirtschaft stehen die Ein-

zelhandelsentwicklung, die stärkere Positionierung Geretsrieds als Standort für Existenzgründer und junge Unternehmer sowie der Ausbau des touristischen Angebots im Vordergrund. Der Startschuss für die Umsetzung in allen Bereichen ist bereits durch die Haushaltsplanung geschehen, die ab 2014 ein zusätzliches Budget für die Umsetzung der Leitbild-Ziele vorsieht. Diese werden durch sogenannte Beteiligungsgruppen gemeinsam mit den Beiräten der Stadt sichergestellt.



Zentrumserweiterung auf der Böhmwiese

In der Stadtratssitzung am 26. November 2013 wurde der Masterplan für das Projekt Böhmwiese/Zentrumserweiterung der Stadt Geretsried verabschiedet und somit ein wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung als Einzelhandelsstandort getätigt. Das Projekt sieht die Zentrumserweiterung in Form der Bereitstellung von zusätzlichem Wohn- und Arbeitsraum sowie die Ausweitung des zentralen Versorgungsbereichs und damit der Schaffung neuer Einkaufsmöglichkeiten vor. Der verabschiedete Masterplan besitzt zwar noch keine rechtliche Wirkung, dennoch wird er als Planungsgrundlage für die nachfolgende Bauleitplanung

angesehen. Besonders bemerkenswert war die hohe Bürgerbeteiligung während des gesamten Entstehungsprozesses. Für den zeitlichen Verlauf der weiteren Planungen werden nun die verkehrsrechtlichen Entscheidungen (B-11 Verlegung, S-Bahn-Anschluss) wegweisend sein. Seit 2006 bemüht sich die Stadt Geretsried um eine Verlegung der B11. Nun hat die Oberste Baubehörde das Gesamtprojekt (Ausbau zwischen Blumenstraße und Böhmwiese, Verlegung zwischen Böhmwiese und Geretsried Süd) zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2015 beantragt.



Unternehmerforum der Stadt Geretsried

Bereits zum 9. Mal wird am 22. Mai 2014 das Geretsrieder Unternehmerforum in Zusammenarbeit mit der Industriegemeinschaft Geretsried e.V. (IGG) stattfinden.

Die in allen Lebensbereichen vielfach diskutierte Problematik der Energiewende wird in diesem Jahr aus Unternehmerischer Sicht beleuchtet.

Dazu wird Herr Dr. Markus Born, Geschäftsführer der Bayerischen Chemieverbände, einen Vortrag mit dem Thema „Evolution statt Revolution in der Energiepolitik“ halten. Eine anschließende Podiumsdiskussion wird den Dialog fortführen.

Die Veranstaltung findet, wie bereits im letzten Jahr, in der Mensa der Karl-Lederer-Schulen in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 4 statt.

Im vergangenen Jahr griff das Forum die Problematik des regionalen Fachkräftemangels auf und konnte Frau Prof. Dr. Jutta Rump mit dem Thema „Die Arbeitswelt im Wandel: Anforderungen an Arbeitnehmer und Herausforderungen für Arbeitgeber“ als Vortragende gewinnen. Der Vortrag stieß vor allem durch seine große Praxisrelevanz auf große Zustimmung bei den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern.

Rolle spielt, eingeladen mit zu machen. Der Tag sieht vor, die Schülerinnen und Schüler bei einem Vormittags- und einem Nachmittagstermin ihrer Wahl, die Betriebsabläufe unterschiedlichster Unternehmen sowie die Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen und dabei in einen

Austausch mit den Auszubildenden vor Ort

zu treten. Damit es für die Schülerinnen und Schüler auch ein „hautnahes“ Erlebnis wird, soll ein konkretes „Mitmach-Projekt“ von den Unternehmen angeboten werden. Ein gemeinsames abendliches Abschlussfest wird die Veranstaltung abrunden.

Ausbildungstag „Berufswelt hautnah“

Die Stadt Geretsried nimmt die zunehmende Problematik des Fachkräftemangels zum Anlass **am 15. Juli 2014** einen schulübergreifenden Ausbildungstag unter dem Motto „Berufswelt hautnah“ durchzuführen.

Die fehlenden Informationen und Kenntnisse über die Berufsausbildungsangebote vor Ort, die lokalen Wirtschafts- bzw. Betriebsstrukturen sowie der Umgang mit den Bewerbungsmodalitäten führt auf der einen Seite zum Fachkräftemangel seitens der Unternehmen, zum anderen erschwert es vielen Jugendlichen die

Berufswahl, verhindert den Berufseinstieg oder führt zu Abwanderung.

In Kooperation mit der Industriegemeinschaft Geretsried e.V. (IGG) möchte die Stadt Geretsried einen Beitrag dazu leisten, den Jugendlichen den Berufseinstieg zu erleichtern und dabei gleichzeitig Unternehmen mit Ihren potenziellen Nachwuchs(fach)kräften in Kontakt bringen.

Dabei sind Unternehmen aller Branchen, für die das Thema Ausbildung und Nachwuchskräfte in Geretsried eine

Bleiben sie – oder bleiben sie nicht?

Ende des vergangenen Jahres erhitzen 10 Buchstaben die Gemüter eines ganzen Landkreises. In der Freinacht 2012 hatten sich gewitzte Burschen einen Spaß gemacht und ihrer Heimatstadt ein Wahrzeichen gestiftet – die Geretsrieder „Hollywoodkurve“ war geboren.

Kaum einer, der nicht amüsiert mit verfolgte, was kreative Köpfe in den folgenden Wochen aus den lose am Hang liegenden Buchstaben heraus holten:

Vielfach umgebaut und umgestellt ergaben sich interessante und clevere Kombinationen. Das gefiel nicht nur den Bürgern, nein, auch Bürgermeisterin Irmer und der Stadtrat waren davon sichtlich angetan.

Binnen kurzer Zeit bildete sich eine große Fangemeinde, ein Identifikationsobjekt erster Güte für alle Geretsrieder.

Man beschloss, die Holzbuchstaben durch einen dauerhaft angebrachten Metallschriftzug zu ersetzen.

Kaum errichtet, sollte er auch schon wieder weg: das Bundesfernstraßengesetz lässt Bauwerke, und als solches ist der Schriftzug laut diesem Gesetz einzustufen, neben Bundesstraßen erst in einem Abstand von 20 Metern neben dem Fahrbahnrand zu.

Die Geretsrieder hatten aber nun ihr Wahrzeichen bereits so lieb gewonnen, dass ein Aufschrei durch die Bevölkerung ging: Wir wollen unsere Geretsried

–Kurve behalten! Auch aus den Nachbargemeinden kam Unterstützung und Ermutigung, sogar der Bayerische Rundfunk sendete einen Beitrag darüber.

Dem Landkreis als Behörde, die eine Baugenehmigung versagte, waren jedoch gesetzlich die Hände gebunden. Bürgermeisterin Irmer und Landrat Niedermaier wandten sich mit Briefen an Innenminister Herrmann, mit der Bitte um eine Ausnahmegenehmigung für diesen sehr speziellen Fall. Hatten sich doch tausende Bürger in Unterschriftenlisten zum Erhalt der Kurve eingetragen. Allein ein junger Geretsrieder konnte mit einer Facebook Initiative binnen kurzer Zeit 2554 Unterstützer rekrutieren.

So viel Kampfgeist und Engagement beeindruckten. Innenminister Herrmann möchte sich der Sache nach der Kommunalwahl annehmen. Bis dahin dürfen die Buchstaben bleiben.



2.554 Geretsrieder haben sich in Unterschriftenlisten zum Erhalt der Buchstaben eingetragen

Verlegung der B11

Die Trasse der Verlegung der B11 war bisher zweigeteilt

in den 1. Abschnitt zwischen Blumenstraße und der Böhmwiese einerseits und der 2. Abschnitt zwischen Böhmwiese und Geretsried – Süd andererseits. Der 1. Abschnitt soll entsprechend dem Verkehrsgutachten vierstreifig, zwischen Böhmwiese und Geretsried-Süd zweistreifig ausgebaut werden.

Ursprünglich war geplant, dass der 1. Abschnitt durch den Bund umgesetzt wird, für den 2. Abschnitt

gibt es eine Planungs- und Bauvereinbarung zwischen der Stadt und dem Staatlichen Bauamt Weilheim.

Ein Gesamtprojekt

Jetzt hat die Oberste Baubehörde entschieden, die gesamte Baumaßnahme als ein Projekt für den Bundesverkehrswegeplan 2015 anzumelden. Hier ist jetzt zunächst abzuwarten, ob das Projekt in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird und mit welcher Priorität. Erst dann können Abstimmungen mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim im Hinblick auf ein Planfeststellungsverfahren aufgenommen werden.

Radwegenetz

Die Stadtverwaltung hat dem Entwicklungs- und Planungsausschuss im Jahr 2012 ein Radwegekonzept vorgestellt. Im Rahmen der Aktualisierung des Stadtleitbildes im Jahr 2013 wurde das Radwegekonzept weiter überarbeitet. Im Wesentlichen sieht es die Einführung eines innerstädtischen Radwegenetzes vor, das auf bestehenden Radwegen aufbaut. Die Widmung von Radstraßen sowie das Markieren von Radstreifen sind ebenfalls Teil des Konzepts. Eine Umsetzung muss erst noch vom Stadtrat beschlossen werden.

Nachtbuslinie läuft

Derzeit findet ein Probetrieb für eine Nachtbuslinie vom S-Bahnhof Wolfratshausen bis Geretsried Stein statt. Die Zählergebnisse für den Probetrieb des Nachtbusses haben ein positives Ergebnis ergeben. Aufgrund der Zahlen ist die Stadtverwaltung zuversichtlich, dass die bestehende Nachtbusverbindung nach Ablauf des Probetriebes und nach dem Fahrplanwechsel 2014/15 erhalten bleibt.

Energieberatungs- möglichkeiten im Rat- haus

Der Energiemanager der Stadt, Stefan Mensch, betreut die städtischen Liegenschaften im Energiebereich und ist Ansprechpartner für die Bevölkerung zum Thema Fördermöglichkeiten, im Bereich regenerative Energien, Sanierung der Heizung und Möglichkeiten der Energieeinsparungen.

Es können jederzeit auch Termine vereinbart werden.

Auf der Homepage www.energie-wende-geretsried.de können weitere Informationen zu den Themen Klimaschutz, regenerative Energien und Energieeinsparungen gefunden werden.

Entsorgung alter Leuchten

Seit 2006 gilt in Deutschland das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG). Aus diesem Gesetz geht hervor, dass Hersteller und Verkäufer von Elektrogeräten die Entsorgung sicherstellen müssen.

Unter anderem sollen Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und LED-Leuchten gesondert entsorgt und recycelt werden. Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthalten eine geringe Menge Quecksilber, das bei nicht sachgemäßer Entsorgung in die Umwelt gelangt. Recyclingwerke nehmen die Lampen umweltgerecht entgegen und bereiten sie für die Weiterverarbeitung vor. Auch LED-Lampen sollten nach Ende ihrer Lebenszeit nicht einfach in den Hausmüll geworfen, sondern auch recycelt werden. Nicht nur die elektronischen Bauteile können wieder verwendet werden, die Lampen (so wie auch die Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren) enthalten auch wertvolle Sekundärrohstoffe wie Glas oder Metall.

Deshalb bitten wir Sie, eine umwelt- und rohstoffschonende Entsorgung der Hausmüllalternative vorzuziehen.

Umrüstung auf LED Technik

Straßenbeleuchtung

Die Umrüstung der ca. 700 „Peitschenmastleuchten“ in den Geretsrieder Hauptstraßen auf LED-Beleuchtung erfolgte im ersten Halbjahr 2013. Die Leuchten mit bisher 72 Watt Quecksilberdampfleuchtmitteln wurden auf 32 Watt LED-Beleuchtung umgerüstet. In dem Projekt wurden die Leuchtmittel, die nun mit einem klaren, weißen Licht strahlen, durch Mitarbeiter des Bauhofs ausgetauscht. An den Masten waren keine weiteren Umbaumaßnahmen nötig.

Vor allem die hohe Energieeinsparung (CO₂-Einsparung) sorgt für eine rasche Amortisationszeit. Hinzu kommt

noch, dass die LED-Leuchten durch ihre hohe Lebenszeit nur noch sehr selten ausgetauscht werden müssen und somit auch weniger Abfall in Form von alten Lampen anfällt.

AWO-Kindergarten Robert-Schumann-Weg

Am 28.02.2013 beschloss der Bau- und Umweltausschuss, dass die Beleuchtung des Kindergartens Robert-Schumann-Weg erweitert wird und in diesem Zuge eine Komplettumstellung auf LED-Technik erzielt werden soll. Die Arbeiten wurden im September 2013 begonnen und im November des gleichen Jahres abgeschlossen.



Vorher - Beleuchtung im Kindergarten - Nachher

Energie Einspartipp

Energiesparend Wasser erhitzen

Am effizientesten und kostensparendsten ist die Erhitzung von Wasser in einem Wasserkocher anstatt in einem Topf auf dem Herd.

Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass nur soviel Wasser in den Kocher eingefüllt wird, wie benötigt wird. Wenn nur eine Tasse Tee getrunken wird, ist es unnötig, einen Liter Wasser zum Kochen zu bringen. Auch ist es sinnvoll, bereits vorgewärmtes Wasser zum Befüllen zu nehmen. Es ist billiger, über die Zentralheizung mit Gas, Öl, oder Holz als Brennstoff Wasser zu erhitzen, als über Strom am Wasserkocher.

Wenn Wasser auf dem Herd erhitzt wird, empfiehlt es sich, einen Deckel auf den Topf zu setzen. Außerdem sollte die erhitzte Fläche auf dem Herd nicht größer sein als der Topfboden.

Um eine optimale Wärmeübertra-

gung sicherzustellen, muss der Topfboden komplett auf dem Herd aufliegen. Es empfiehlt sich daher nicht, einen Topf zu verwenden, der aufgrund seines Alters verbogen ist.

Achtung: dies gilt nur beim Vergleich Elektro-Wasserkocher zu Elektroherde. Es gilt nicht für Gas- und Holzherde.



Baumschutzverordnung – worum geht es dabei?

Geretsried ist eine grüne und naturnahe Stadt. Um das dauerhaft und für die Zukunft unserer Kinder zu erhalten, soll der Baumbestand im Stadtgebiet geschützt und bewahrt werden. Der Stadtrat hat deshalb in seiner Oktober-Sitzung 2013 eine Baumschutzverordnung erlassen.

Aber welche Auswirkungen hat das auf mein Eigentum, auf Stadtbild und –entwicklung?

Auf den ersten Blick scheint sich hier ein Interessenskonflikt zu ergeben. Verwaltung und Stadtrat haben jedoch in einer modifizierten Fassung ein Regelwerk verfasst, das die Interessen von Eigentümern und Umweltschutz weitgehend miteinander in Einklang bringt: Fichten, Obstbäume, forstwirtschaftlich genutzter Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes, Bäume und Sträucher in Baumschulen und Gärtnereien sowie Bäume in Kleingärten fallen nicht unter die Baumschutzverordnung.

Übliche Pflegemaßnahmen sind erlaubt,

aber wenn Sie einen Baum fällen oder stärker einkürzen möchten, dessen Stammumfang mehr als 80 cm (bzw. 100 cm, s. Liste BSV) umfasst, brauchen Sie dafür eine Genehmigung durch die Stadt.

Ein Antrag kann schriftlich oder über ein Formblatt auf der Homepage der Stadtverwaltung gestellt werden. Anschließend wird ein Ortstermin mit dem Antragsteller vereinbart. Die zuständige Mitarbeiterin wägt gemeinsam mit dem Antragsteller ab, ob eine Genehmigung zum Fällen des Baumes gerechtfertigt ist.

Wird für ein Grundstück eine Baugenehmigung oder eine Bauvoranfrage beantragt, so sind in einem Bestandsplan die auf dem Grundstück vorhandenen Bäume einzutragen sowie die zu fällenden Bäume zu kennzeichnen.

Falls eine Genehmigung zum Entfernen des Baumes/der Bäume erteilt wird, nimmt der Eigentümer eine Ersatzpflanzung vor. Diese kann sich entweder auf seinem eigenen Grundstück befinden, sie kann aber auch auf einem von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Grundstück erfolgen.

Die Baumschutzverordnung in ihrer Originalfassung und die Antworten auf die wichtigsten Fragen in diesem Zusammenhang können bei unserer Umweltbeauftragten im Rathaus, Inken Domany, oder auf unserer Homepage unter [www.geretsried.de-Rathaus-Bürgerservice-Satzungen und Verordnungen-Umwelt](http://www.geretsried.de-Rathaus-Bürgerservice-Satzungen-und-Verordnungen-Umwelt) eingesehen werden.



Mobilfunkmasten

Die deutsche Telekom informiert in einem Schreiben vom 31. Januar 2014, dass im Stadtgebiet Geretsried zwei neue Mobilfunkmasten aufgestellt werden. Ein Mast soll am Isardamm 79-83, der andere in der Altvaterstraße 90 errichtet werden. Beide Baumaßnahmen beginnen am 3. März. Da beide Antennenanlagen die Höhe von 10 m und die Größe von 10 m³ unterschreiten, bedarf es keiner Genehmigung durch den Stadtrat.

Heizungspumpenaustauschaktion

Im Frühjahr 2014 startet in Geretsried eine Heizungspumpenaktion, bei der die Bürger Geretsrieds einen Zuschuss erhalten, wenn sie ihre alte Heizungspumpe gegen eine Hocheffizienzpumpe austauschen.

Dadurch verringern sich zukünftig nicht nur die Stromkosten, es senkt auch indirekt den persönlichen CO₂-Ausstoß.

Genauere Informationen darüber sind auf der Internetseite der Stadt Geretsried und der Energiewende Geretsried zu finden.

Umweltipp

Gärtnern ohne Torf

Durch den Torfabbau werden wertvolle Moor-Biotope für immer zerstört. Bis wieder neuer Torf entsteht, vergehen Jahrhunderte, denn der Zuwachs der Torfmoosaufgabe beträgt nur 1 Millimeter pro Jahr.

Moorschutz ist Klimaschutz, denn

- Moore speichern 6 mal mehr CO₂ als Wälder
- entwässerte Moore verlieren ihre wichtige Funktion als Wasser- und CO₂-Speicher

Im Privatgarten ist der Einsatz von Torf nicht erforderlich. Torf kann durch andere Hilfsstoffe ersetzt werden.

Kompost sollte nur im Frühjahr ausgebracht werden und zwar in einer Menge von 2 l/m², das entspricht einer ca. ½ cm dicken Schicht. Kompost enthält viele Nährstoffe und sollte deshalb wie ein Dünger nur in Maßen verwendet werden.

Rindenhumus entsteht durch Kompostierung von Rinden. Bei diesem

Prozess werden die in der Rinde enthaltenen Gerbsäuren abgebaut. Als Mischungsverhältnis für eine Blumenerde hat sich 1 Teil Rindenhumus plus 3 - 4 Teile Mutterboden als besonders günstig herausgestellt.

Rindenmulch eignet sich zur Abdeckung des Bodens zur Unkrautvermeidung. Im Rindenmulch sind die Gerbsäuren noch enthalten. Das führt dazu, dass krautige Pflanzen empfindlich auf diese Abdeckung reagieren. Im Gehölzbereich dagegen hat sich Rindenmulch bewährt. Die Schichtdicke sollte 7 - 10 cm betragen.

Im Handel sind inzwischen torffreie Blumenerden von verschiedenen Firmen erhältlich (z. B. Loisachtaler Erden www.wgv-quarzbi.chl.de).

In Bayern ist der industrielle Torfabbau durch Landtagsbeschluss eingestellt. Wir sollten die mit Torfabbau verbundenen Umwelt- und Klimaprobleme nicht in andere Länder verlagern.

Vermeiden Sie Torf und helfen Sie so mit, die Moore zu erhalten!

Bunker im Wald – Führung in Geretsried Süd

22. März 2014 (Ausweichtermin 12. April)
Führung durch Herrn Martin Walter
Treffpunkt: Parkplatz Netto, Sudetenstraße 68, festes Schuhwerk, Dauer 2-3 h

Es erwartet Sie eine Wanderung in die Zeit der Rüstungswerke. Während der Führung werden das Werk der Deutschen Sprengchemie und die Betriebsabläufe anhand der Gebäude bzw. Ruinen erklärt. Im Bereich Geretsried Süd gibt es zahlreiche gesprengte Bunkergebäude. Ebenso die „geheimnisvollen Gänge“ unter den Straßen. Diese können zwar aus Sicherheitsgründen nicht begangen werden, die Anlagen werden aber genau erklärt. Wir gehen über den unterirdischen Gängen. Der Weg ist eben, wenn man nicht auf einen Bunkerruine klettern möchte.

Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Die Führung dauert etwa 3 Stunden. Tauchen Sie mit Herrn Martin Walter in die Geschichte Geretsrieds ein, besuchen Sie die noch sichtbaren Zeugen der Vergangenheit und lassen Sie sich von den Überresten der Rüstungsindustrie beeindrucken.



Unscheinbar im Wald gelegen, befinden sich die Eingänge zu den Bunkieranlagen....

....die es gemeinsam zu entdecken gilt.



Filmtour Süd

Filmtour durch Geretsried - auf den Spuren von Derrick und Co. - Mit dem Fahrrad Drehorte entdecken

17. Mai 2014 (Ausweichtermin 24. Mai)
 Führung durch Herrn Robert Schaal
 Erfahren Sie, wo das Bürgermeisterbüro beim „Forsthaus Falkenau“

war, wo „Derrick“ und „Die Rosenheim-Cops“ nach dem Mörder suchten, wo Förster Leitner eine illegale Welpenzucht aufspürte, wo eine Liebesgeschichte ein tragisches Ende nahm und vieles mehr. Begeben Sie sich auf eine spannende Entdeckungstour zu den Drehorten in Geretsried.

Hier könnte Ihr Artikel stehen!

Liebe Geretsriederinnen und Geretsrieder,

Sie halten die erste Ausgabe des neuen Stadtmagazins in Ihren Händen. Ein langgehegter Wunsch von Bürgern, Bürgermeisterin Irmer und dem Stadtrat wird umgesetzt.

Dieses Heft soll aber nur der Auftakt sein! Wir planen jedes Jahr bis zu vier Ausgaben, je nach Fülle der Themen. Unser Ziel ist es dabei, Sie über aktuelle Themen in unserer Stadt aus erster Hand zu informieren. Eine weitere Idee ist, das vielfältige Geretsrieder Leben - wie im Titel schon angekündigt - abzubilden. Das Leben in dieser Stadt ist bunt und vielfältig!

Vielleicht möchten Sie aus Ihrem Kindergarten, Schule, Seniorenheim, aus Ihrem Verein oder Ihrer Initiative berichten und andere Menschen damit für Ihre Sache begeistern? Dann machen Sie mit und senden Sie uns einen kurzen Artikel, möglichst mit zwei oder drei Bildern (Hoch- und Querformat).

Auch ein Bericht über Ihr Unternehmen kann dabei sein, wenn Sie sich mit einem Projekt für das Gemeinwohl der Stadt engagieren, ausbilden oder Arbeitsplätze geschaffen haben. Wichtig ist uns dabei, dass die Beiträge frei von Werbung gestaltet sind, denn wir möchten kein Werbemagazin, sondern ein neutrales Informationsmedium für unsere Bürger sein. Wir werden versuchen, Ihre Artikel in einer Ausgabe abdruckend. Daraus leitet sich jedoch kein Anspruch ab.

Um eine Broschüre mehrmals im Jahr interessant und ansprechend zu gestalten, sind hochwertige Aufnahmen und Fotos aus dem Geretsrieder Leben, seiner Umgebung, Sportereignissen oder Veranstaltungen hilfreich. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Aufnahmen dafür überlassen würden.

Um uns vor Klagen zu schützen, bitten wir Sie jedoch, uns eine urheberrechtliche Erlaubnis dafür zu erteilen. Setzen Sie sich mit mir unter stefanie.nagl@geretsried.de oder per Fax 08171-6298-78 in Verbindung. Ich nehme Ihre Beiträge gerne entgegen und sende das Formular für die urheberrechtliche Erklärung umgehend zu.

Ich freue mich schon sehr auf Ihre Beiträge. Ihre Stefanie Nagl



Außenansicht und Eingangsbereich

Aktueller Sachstand Hallenbad oder der lange Weg zum gemeinsamen Sportbad

Interkommunales Projekt nimmt konkrete Formen an

Im Haushaltsplan für 2014 sind insgesamt 13,35 Mio € für den Bau des Hallenbades eingestellt. Die Förderunterlagen für das in dieser Form einmalige Projekt in Bayern wurden bei der Regierung von Oberbayern im Dezember 2013 eingereicht. Es wird mit einer Förderung von rund 4 Mio € gerechnet, ein Bescheid wird im März erwartet.

Blicken wir ein Jahr zurück: Der Stadtrat Geretsried hatte sich Ende 2012 entschlossen, mit der Hallenbadvariante L ein Schulsportbad für die Grundschulen und sämtliche weiterführende Schulen zum Schwimmunterricht in allen Jahrgangsstufen zu errichten. Selbstverständlich finden darin auch alle Vereine und die Öffentlichkeit Platz. Ein zusätzlich geplanter Saunabereich wurde in allen Bereichen der Investitions- und Betriebskosten separat zu den Sportbadkosten berechnet.

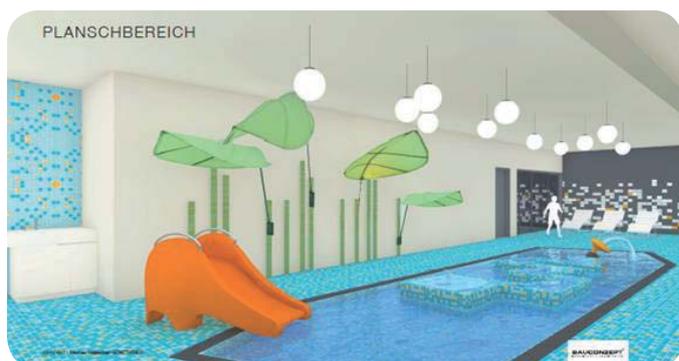
Anfang Februar 2013 fand im Landratsamt eine Präsentation der Vorentwurfsplanung mit einer Kostenschät-

zung statt, bei der Bürgermeister, Vertreter der Verwaltung und alle Gemeinde- sowie Kreisräte eingeladen waren. Themen waren hier neben den Erstellungskosten auch die Betriebskosten und eine mögliche Kostenverteilung auf alle teilnehmenden Gemeinden.

Sowohl der Kreistag, als auch alle Gemeinderäte der beteiligten Nordlandkreiskommunen Wolfratshausen, Icking, Münsing, Eurasburg/Beuerberg, Königsdorf sowie Dietramszell entschlossen sich in der Folge für eine Beteiligung bei den investiven Kosten zum Hallenbadneubau. Eine Zweckvereinbarung soll darüber hinaus die Abrechnung der Betriebskosten nach der Nutzung der Schulklassen sicherstellen. Dieses Vertragswerk befindet sich derzeit in der Phase der Ausarbeitung.

Der Stadtrat Geretsried fasste im Juni 2013 zunächst den einstimmigen Baubeschluss mit einer Gesamtsumme von 12,6 Mio €. Darin enthalten sind regenerative Zusatzausstattungen wie eine Photovoltaikanlage und Beleuchtungsausstattung in LED Technik. Im August 2013 wurde die Eingabeplanung für die Baugenehmigung bei der

Baubehörde vorgelegt. Wenige Monate später, im Oktober, folgte die Bemusterung, bei der die Innengestaltung der Boden- und Wandoberflächen, Sanitärgegenstände, Beleuchtungsvarianten sowie die Außengestaltung der Gebäudefassade festgelegt wurde. Zeitgleich fanden Gespräche mit der Regierung von Oberbayern bezüglich der Förderung statt. Dabei stellte sich heraus, dass der Einbau einer Hubbodenanlage im Sportbecken den Zuschuss deutlich erhöhen würde, da unter diesen Voraussetzungen von einer Vierfachübungsstätte auszugehen sei. Damit können vier Klassen zeitgleich das Bad nutzen, da darüber hinaus noch ein Lehr- und ein Sprungbecken zur Verfügung stehen. Der Einbau des Hubbodens verursacht Mehrkosten von 723.043 € brutto, diese Mehrkosten werden allerdings durch eine höhere Fördersumme ausgeglichen. Voraussichtlich kann die Ausschreibung für die Bauausführung im April 2014 nach Beschluss des Stadtrates und nach der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn durch die Regierung von Oberbayern erfolgen. Ein Baubeginn im Sommer 2014 rückt in greifbare Nähe.



Schwimmhalle und Kinderbecken

Ein neues Museum für eine junge Stadt

Das Museum der Stadt Geretsried

Endlich ist es soweit! Nach mehrjähriger Konzipierungs- und Sanierungsphase wurde am 4. Oktober 2013 das Museum der Stadt Geretsried in zwei durch einen Verbindungsgang miteinander verbundenen Gebäuden in der Graslitzer Straße eröffnet. Die Geschichte der jüngsten Stadt im Landkreis und deren Bewohner unterschiedlichster Herkunft werden hier anschaulich in verschiedenen Themenschwerpunkten vermittelt.

Ein Rundgang

Im Eingangsbereich zeigt eine große Übersichtskarte die Gebiete, in denen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs Deutsche lebten, die von dort flüchten mussten oder vertrieben wurden. An Hörstationen berichten vier Personen unterschiedlichster Herkunft über ihre Ankunft in Geretsried.

Es folgt ein kurzer historischer Rückblick auf die Schwaige Geretsried, die durch kahle Baumstämme visualisiert wird. Hier gab es vor rund 80 Jahren bis auf ein paar wenige Bauernhöfe nur Wald, den Wolfratshauser Forst. In diesen wurden in den 1930er Jahren die Betriebe Dynamit Aktiengesellschaft/Fabrik zur Verwertung chemischer Stoffe und die Deutsche Sprengchemie gebaut.

Die Infrastruktur und die Spätfolgen dieser Werke sind heute noch im Stadtbild erkennbar. Das Ausmaß der beiden Werke und deren Wohnlager wird auf einer großen, hinterleuchteten Karte im Raum „Rüstungsbetriebe“ sichtbar. Filme und Fotos vermitteln anschaulich Ursache und Wirkung des Nationalsozialismus, der mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht 1945 endete.

Was folgte, war die im Potsdamer Abkommen beschlossene Vertreibung, die als „Überführung der deutschen Bevölkerung oder Bestandteile derselben, die in Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn zurückgeblieben sind“, nüchtern beschrieben wurde. Ein langer, untemperierter, leicht



Rüstungsindustrie in Geretsried

ansteigender Flur führt den Besucher auf den Weg ins Ungewisse.

Eine Kiste mit der Aufforderung „Packe dein Leben in eine Kiste“ soll zum Nachdenken anregen.

In Guckfenstern sind Ansichten der alten Heimat zu sehen – ein letzter Blick zurück, gestalterisch umgesetzt mit kleinen Sichtschlitzen im Bretterverschlag, der Bezug nimmt auf die Vertreibungswaggons. Daneben fällt der Blick auf einen Treckwagen, mit dem die Familie Farkasch 1945 mit rund 30 weiteren Familien aus Pusztavam/Ungarn hier ankam. Das wenige Hab und Gut auf dem Treckwagen verschwindet optisch geradezu angesichts des Riesencontainers, in dem er sich befindet. Dieser

Container dient zum Vergleich für das Umzugsgut einer heutigen Durchschnittsfamilie, die dazu ein Volumen von rund 33 Kubikmetern benötigt.

Es folgen im Haupthaus die Themen der Ankunft in Geretsried mit dem Lager- und Barackenleben. Nach einem chronologischen Schnitt wird in die alte Heimat zurückgeblickt:

Was haben die Heimatvertriebenen mitgebracht? Welches Können, welche Fertigkeiten, welches Wissen hatten sie?

Die Schwerpunkte des Egerlands umfassen die Tachauer Holzverarbeitung, die von der Firma Lorenz in Geretsried weitergeführt wurde,



Außenansicht des Museums bei Nacht

die Bäderkultur sowie die Graslitzer Spitzen- und Musikinstrumentenindustrie. Per Knopfdruck lassen sich an einer Hörstation einzelne der ausgestellten Instrumente anhören, die schließlich zu einem gemeinsamen Marsch zusammengeführt werden.

Für Donauschwaben werden aus dem Bereich Landwirtschaft der Weinbau thematisiert sowie das bäuerliche Leben und Arbeiten. Der Blaudruck steht dabei für das ländliche Handwerk.

Im Obergeschoss des Hauptgebäudes finden sich in der Abteilung Schlesien die Themenschwerpunkte Bergbau sowie Glaube und Wissenschaft. Als „Erfinder“ des Abiturs gilt der Schlesier Freiherr von Zedlitzsch, weshalb auch

die Frage „Abitur – wofür?“ gestellt wird.

Im letzten Abschnitt folgen die Inhalte zu den Siebenbürger Sachsen mit ihren weltbekannten und zum Weltkulturerbe ernannten Kirchenburgen. Ebenfalls aus Siebenbürgen, aus Agnetheln im Harbachtal, stammt der Brauch des „Urzelauflaufs“, der seit über 20 Jahren alljährlich am Faschingsdienstag auf dem Marktplatz in Geretsried aufgeführt wird. Ihm ist ein eigener Raum gewidmet. Auch hier ist die mitgebrachte Kultur sichtbar, die in Geretsried weiterbesteht.

Zusammenfassend sei erwähnt, dass die Museumskonzeption auf das Schicksal von Millionen von Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg hinweisen und in Erinnerung behalten will. Sie zeigt

auf, dass Krieg, Flucht und Vertreibung nach wie vor präsent sind und jede Generation mit diesen Herausforderungen der Geschichte leben und sie – so humanitär wie möglich – meistern muss.

Als Botschaft an die Jugend wird weitergegeben, dass mitgebrachtes Wissen und Können das Fußfassen in einer neuen Heimat wesentlich erleichtert.

Museum der Stadt Geretsried,
Graslitzer Straße 1, 82538 Geretsried,
Tel. 08171/629827

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag bis Sonntag 14-16 Uhr



Packe dein Leben in eine Kiste.....

Liedermacherfestival 2014

In diesem Jahr findet das 2006 ins Leben gerufene Geretsrieder Liedermacherfestival zum 5. Mal statt.

Die Interpreten in diesem Jahr stehen bereits fest. Für 2014 können sich alle Liedermacherinnen und Liedermacher bewerben, wenn sie ihre Texte selbst geschrieben haben und sie selbst vortragen. Eine Vorjury wählt fünf Interpreten aus, die dann nochmals durch das Publikum bewertet werden.

Nähere Informationen dazu finden sich auch unter:
www.liedermacherfestival-geretsried.de

5. GERETSRIEDER LIEDERMACHER-FESTIVAL

**AM 21. MÄRZ 2014 • 19.00 UHR
IN DER KARL-LEDERER-GRUNDSCHULE**

Liedermacher-Festival



Mit dabei sind:

- Henrik Geidt, Lebach
- Bavaria Flair, München
- Hank Blöching, München
- Christian Jungwirth, Benediktbeuern
- Tobias und Simon Wirthensohn, Sulzberg, Österreich

Und als besonderer Gast die Sieger des letzten Liedermacherfestivals:

- Andreas Becker und Christine Maier-Lauingen.

Stadt Geretsried
...einfach anders!

**Eintritt 8 Euro; ermäßigt 6 Euro • Kartenvorverkauf und Reservierung:
Kulturamt Geretsried – Telefon: 08171/629827 – E-Mail: anita.zwacknagl@geretsried.de**

Die Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen

Rathaus, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo-Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr, Do 14-18 Uhr
Stadtarchiv, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo-Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr, Do 14-18 Uhr
Museum, Graslitzer Str. 1:	Di, Mi 14-16 Uhr Do 17-19 Uhr Fr, Sa, So 14-16 Uhr
Bauhof, Böhmerwaldstraße 60:	Mo-Do 7-16 Uhr, Fr 7-12 Uhr
Wertstoffhof, Malvenweg:	Mo-Fr 7:30-17 Uhr Sa 8-12 Uhr
Grüngutannahme, Jeschkenstr.:	Mo-Fr 10-17 Uhr Sa 9-12 Uhr
Schwimmbad, Jahnstr. 6:	Di 6-10 Uhr, 14-20 Uhr Mi 14-21 Uhr Do 6-8 Uhr, 14-17 Uhr Fr 14-20:30 Uhr Sa, So 8-16 Uhr
Bücherei, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Di 12-18 Uhr Mi 10-16 Uhr Do 12-19 Uhr Fr 12-18 Uhr Sa 9-12 Uhr
VHS, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Telefonisch Mo-Fr 9-18 Uhr Persönlich Di und Do 12-18 Uhr Mi 10-18 Uhr

12. März 2014
Bürgerversammlung
im
Ratsstubensaal Geretsried
19:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1
V.i.s.d.P.:	1. Bürgermeisterin Cornelia Irmer
Redaktion, Satz:	Stefanie Nagl
E-Mail:	stefanie.nagl@geretsried.de
Internet:	www.geretsried.de
Bildrechte:	Stadt Geretsried
Auflage:	11600, Druck: Golmayer, Geretsried